

# Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenszeitung. Verlag Litzmannstadt, Abt. II, Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 184-45, Druckerlei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-Platz, Hitler-Str. 2. Fernr. 195-80/195-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Litzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., Sonntag 15 Pf., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Einzelgenpreis 15 Pf. für die 12-gelapptene, 22 Millimeter breite Millimeter-Feile.

18. Jahrgang

Sonnabend, 17. August 1940

Nr. 227

## Aber 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen

### Angriff auf militärische Ziele im Südosten und Süden Englands / Flugplätze schwer getroffen / Sperrballone vernichtet

Berlin, 17. August

Am Freitag haben unsere Fliegerverbände wieder verschiedene Angriffe auf militärische Ziele im Süden und Südosten Englands durchgeführt. So wurden, wie das DNB erfährt, Flugplätze in der Gegend von Portsmouth sowie Flugplätze und Sperrballone in der Grafschaft Kent erfolgreich angegriffen. Auf den Flugplätzen wurden mehrere Hallen getroffen, einige in Brand gesetzt, Unterkünfte und sonstige Gebäude schwer beschädigt. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden vernichtet, eine Anzahl Sperrballone in der Luft abgeschossen. Insgesamt wurden die Luftkampfhandlungen über England durch die Wetterlage eingeschränkt. An verschiedenen Stellen fanden kleinere Luftkämpfe statt, bei denen, nach bisher vorliegenden Meldungen, über 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. In eigenen Verlusten wurden bisher 15 Flugzeuge gemeldet.

### „Ajax“ 7 Monate in Reparatur

„Ezeter“ für Kriegsdauer unbrauchbar

Rio de Janeiro, 17. August

Eine Nachricht über die Wiederindienststellung des englischen Kreuzers „Ajax“ bezeichnet das Rio-Blatt, „Meiodia“ als höchst bezeich-

nend, da sie beweise, daß für die Reparatur der „Ajax“ 7 Monate nötig gewesen seien. Die Seeschlacht am La Plata habe also den englischen Kriegsschiffen noch außerordentliche Schäden zugefügt, wenn man bedenke, daß außerdem nach zuverlässigen Nachrichten der Schwere

Kreuzer „Ezeter“ damals derart beschädigt worden sei, daß seine Reparatur während des Krieges für unmöglich erklärt worden sei, weswegen er weiter bei den Matrosen manövrierunfähig liege und als Unterkunft des Hafenschutzpersonals diene.

## Am Donnerstag 143 Flugzeugabschüsse

### In heftigen Luftkämpfen große deutsche Erfolge errungen / Der Bericht des DNB.

Berlin, 16. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. August und in der Nacht zum 16. August setzte die Luftwaffe ihre Angriffe auf Seehäfen, Anlagen der Rüstungsindustrie, Flugplätze und Ballonsperrnetze fort. Die Hafenanlagen von Portland, Scarborough, Bridlington und Middleborough, Flugzeug- und Motorenwerke in Birmingham und Wrought bei Hull, sowie Hallen und Unterkünfte auf mehreren Flugplätzen in Süds, Südost- und Mittelengland wurden schwer beschädigt. Dabei kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf Major Galland seinen 20. Luftsieg errang. Mehrere britische Häfen wurden vermint.

Die Nachtangriffe britischer Flugzeuge gegen Westdeutschland richteten keinen nennenswerten Schaden an.

Die Gesamtverluste des Gegners am 15. 8. betragen mindestens 143 Flugzeuge, von denen 106 im Luftkampf, der Rest am Boden zerstört oder durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Außerdem gelang der Abschuss von 21 Sperrballonen. 32 deutsche Flugzeuge kehrten nicht zurück, jedoch konnte unser Seenotdienst 9 deutsche und 1 britischen Flieger im Kanal retten.

Ein Unterseeboot versenkte zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 14 000 BRT.

Einige Minenräumboote schossen von 10 angreifenden feindlichen Spitzreißer-Flugzeugen 4 ab.

## Die Weichsel wird Deutschlands Strom bleiben!

### Eine Rede des Generalgouverneurs Dr. Frank über den Aufbau im Generalgouvernement / Die Stellung der Polen

Drahtbericht der Litzmannstädter Zeitung

Krakau, 17. August

Der Leiter des Arbeitsbereichs der NSDAP im Generalgouvernement, Generalgouverneur Reichsleiter Dr. Frank, gab bei einem feierlichen Appell die Aufgaben und Richtlinien der Parteilinie im Generalgouvernement bekannt. Er ging davon aus, daß das Parteiprogramm von 1920, das die Grundlage für das Wiederaufleben des Reiches bildete, auch im Generalgouvernement die Richtschnur des Handelns sein müsse. Mit dem Deutschen Reich und der Wehrmacht werde die Partei im Generalgouvernement ihre Forderung für ewig aufbauen. In der Entscheidung, daß das Generalgouvernement fortan nicht als belehntes Gebiet betrachtet werden solle, liege die Verpflichtung für jeden einzelnen, in diesem Gebiet für das Großdeutsche Reich zu kämpfen. Die Partei habe die Mission, dieses Land, das die deutsche Wehrmacht für Deutschland eroberte, dem deutschen Machtbereich für alle Zeiten sicherzustellen. Das polnische Volk sei, wie schon vor 700 Jahren, wieder unter die Schutzherrschaft der deutschen Nation getreten. Die Weichsel werde Deutschlands Strom bleiben.

Als eine Selbstverständlichkeit bezeichnete Dr. Frank es, daß Krakau als Sitz der Vertretung des Großdeutschen Reiches vollständig des jüdischen Charakters entkleidet werden müsse. Er kündigte dann ein großes Bauprogramm an. Die Herstellung von guten Wohnungen und Siedlungskünlern für die im Generalgouvernement tätigen Deutschen sei beschlossen. Schon in den nächsten Monaten werde dafür ein Betrag von vielen Millionen Floty zur Verfügung gestellt, wobei es als besonders günstig anzusehen sei, daß die notwendigen Rohstoffe und Materialien in reichem Maße im Generalgouvernement vorhanden seien. Als größter Territorialbereich der NSDAP werde die Partei im Generalgouvernement auch die härteste Arbeit zu leisten haben. Hier brauche es deutscher Männer und Frauen, die bereit seien, den schwersten Auftrag zu erfüllen, den der Führer gegeben habe.

Der Führungsanspruch des Reiches in diesem Gebiet komme nicht aus dem Wunsch, zu internationalisieren, sondern sei aus der Notwendigkeit entstanden, in diesem Raum endlich Ordnung, Ruhe und Frieden sicherzustellen. Es werde nicht geduldet werden, daß man sich gegen die vom Führer bestimmte Ordnung stelle. Die polnischen Priester, die loyal ihre kirchlichen Pflichten erfüllen, könnten ihre Arbeit ungehindert ausüben, wie es uns

Deutschen überhaupt fernliege, uns in die kulturellen oder sonstigen Bedürfnisse der Polen einzufächeln. Der polnische Schulunterricht werde weiter stattfinden und polnische Zeitungen würden weiter erscheinen. Polnische Beamte und Angestellte, die loyal sind, würden loyal behandelt werden. In der Wehrmacht, so rief Dr. Frank aus, von den Polen pflichtgemäße Erfüllung ihrer Arbeit im Dienste der Gemeinschaft und gewähre ihnen dafür die Sicherung ihres Lebens, ihres Eigentums und ihrer kulturellen Einrichtungen. Die deutschen Menschen, die im Generalgouvernement tätig sind, sollen, so sagte Dr. Frank weiter, als Deutsche hier glücklich und gesichert sein. Die deutsche Jugend werde deutsche Schulen besuchen.

Unter Hinweis auf die Leistungen des Generalgouvernements, die dieses gegenwärtig auf der Königsberger Dismesse zeigt, wandte Dr.

Frank sich dann der Steigerung der Produktion im Generalgouvernement zu. Schließlich gab er unter nicht endenwährendem Beifall bekannt, daß am 1. 9., dem Jahrestag des Kriegsbeginns, die Hauptplätze der Distrikthauptstädte des Generalgouvernements in Adolf-Hitler-Plätze umgenannt würden. Die Straße, auf der der Führer vor einem Jahre in Warschau die Parade seiner kriegstüchtigen Truppen abgenommen habe, werde durch den Vertreter der Wehrmacht in Siegesstraße umgetauft. Die großen Straßen, die von den Adolf-Hitler-Plätzen ins Reich führen, würden den Namen Reichsstraßen erhalten.

Der Generalgouverneur Dr. Frank hielt den Appell im Krakauer Alten Theater am Stefansplatz ab. Die Rede wurde im Gemeinschaftsraum von über 30 000 Nationalsozialisten im gesamten Generalgouvernement mit angehört.

## Neue Störungsversuche im Balkan

### Infame englische Lügen um den torpedierten griechischen Kreuzer „Helli“

Athen, 17. August

Am Fest Mariä Himmelfahrt, 15. August, wurde nach einer Mitteilung der Agence d'Athènes der auf der See des Hafens der Insel Tinos liegende Kreuzer „Helli“ von einem U-Boot unbekannter Nationalität torpediert.

Zur Versenkung des britischen Kreuzers „Helli“ wies man von zuständiger italienischer Seite die von englischer Seite sofort verbreitete Version zurück, wonach das britische Kriegsschiff von einem italienischen U-Boot versenkt worden sei.

Man betont, daß nach Berichten, die von italienischen U-Boot-Kommandanten eingeholt wurden, die Torpedierung durch kein italienisches U-Boot vorgenommen wurde und fügt hinzu, daß außerdem kein italienisches U-Boot in der genannten Zone sich befindet. Die Tatsache, daß England unmittelbar nach der Versenkung diese Version verbreitet habe, lasse ohne weiteres den Schluß zu, daß der Coup von London ausgehe, wo man einen neuen „Athenia“-Fall konstruieren wolle. Außerdem bezwecke das englische Manöver, die wegen der Ermordung des albanischen Patrioten zwischen Italien und Griechenland eingetretene Spannung zu verschärfen und durch der-

artige Unterstellungen den Balkan zu beunruhigen.

Dieses englische Manöver sei aber bereits gescheitert, da ihm Italien durch die Bekanntgabe, daß die Torpedierung nicht von einem italienischen U-Boot ausgehe, die Spitze abgebrochen habe.

Italien warte aber nicht ruhig und sei nicht gewillt, durch diese Zwischenfälle irgendeine Wirkung auf die Bereinigung der albanisch-griechischen Angelegenheit ausüben zu lassen, bei der Italien für Albanien Gerechtigkeit verlange.

„Giornale d'Italia“ erklärt, wieder einmal trage England die Haut seiner Schuldlosen zu Markte, um seinen militärischen Zielen Vorschub zu leisten. England verfolge hartnäckig jene auf gewaltsame Umwälzungen im Balkan abzielende Politik, die ihm bisher stets mißlungen sei, so z. B. bei den Anschlägen gegen die Donauschiffahrt, gegen das rumänische Parlament oder bei den Gerüchten über angebliche albanische Aufstände und der kürzlich in Jugoslawien geschaffenen Alarmstimmung. Man müsse aber sofort präzisieren, daß die Frage der italienisch-albanisch-griechischen Beziehungen befriedigend gelöst werden müßte. In dieser Richtung gebe Italien nicht nach, aber es verlange, daß der Streit und seine Lösung ganz klar abgegrenzt und vor jenen verbrecherischen Spekulationen Englands bewahrt bleibe.

## England in Verwirrung

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. August

Neuporter Zeitungen wird von ihren Londoner Korrespondenten geteilt, die zuständigen militärischen Kreise Englands seien sich auf Grund der letzten heftigen Angriffe jetzt über die deutsche Strategie im Klaren. Wie diese „Arbeit“, von der die amerikanischen Korrespondenten nichts Näheres zu berichten wissen, in Wirklichkeit aussieht, ergibt sich aus einer Darstellung des Reuterbüros, das seinerseits nicht den Mut hat, sich auf die „zuständigen militärischen Kreise“ in England zu berufen, sondern seine Weisheit als Meinung „neutraler militärischer und Flottenfachverständiger“ wiederbergt.

Reuter meint also: „Man neigt der Ansicht an, daß die von der deutschen Luftwaffe in der letzten Zeit gegen Südost-England geführten schweren Hammerschläge lediglich die deutsche Absicht verbergen sollen, die geplante Invasion irgendwo an der Nordostküste Englands, und zwar wahrscheinlich von Norwegen aus vorzunehmen. Man weiß zwar nicht, ob das deutsche Oberkommando nicht doch das Abwehrmanöver ausgerechnet dort vornimmt, wo die Lufttätigkeit bisher am heftigsten entwickelt war. In Großbritannien ist man sich noch nicht klar darüber, ob die Aktionen sich vorläufig nur auf Lufttätigkeit beschränken werden, oder ob vor dem nächsten Winter noch mit einer Invasion zu rechnen ist.“

„Man neigt der Ansicht an, daß die von der deutschen Luftwaffe in der letzten Zeit gegen Südost-England geführten schweren Hammerschläge lediglich die deutsche Absicht verbergen sollen, die geplante Invasion irgendwo an der Nordostküste Englands, und zwar wahrscheinlich von Norwegen aus vorzunehmen. Man weiß zwar nicht, ob das deutsche Oberkommando nicht doch das Abwehrmanöver ausgerechnet dort vornimmt, wo die Lufttätigkeit bisher am heftigsten entwickelt war. In Großbritannien ist man sich noch nicht klar darüber, ob die Aktionen sich vorläufig nur auf Lufttätigkeit beschränken werden, oder ob vor dem nächsten Winter noch mit einer Invasion zu rechnen ist.“

Im übrigen wird das amtliche Londoner Büro widerlegt durch seine englische Schwesteragentur „Exchange“, deren Luftfahrtsachverständiger mitteilen weiß, daß jetzt die britischen Jagdflieger den Befehl erhalten hätten, den deutschen Jagdfliegern möglichst aus dem Wege zu gehen. Die britischen Jagdflieger würden nunmehr ihre Angriffe nur noch gegen deutsche Bomberflugzeuge richten, während sie bisher allgemein die gegnerischen Verbände angegriffen hätten. Der erwähnte englische Sachverständige nennt das eine „Änderung der Taktik, die zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt hat“. Leider äußert er sich nicht näher über die „bemerkenswerten Ergebnisse“. Um so reizvoller würde es sein, etwas über die Ursache der „Änderung der Taktik“ zu erfahren, die in nichts anderem als in der erheblichen Schwächung zu suchen ist, die die englische Jagdflieger in den letzten 10 Tagen erlitten hat.

Die „Daily Mail“ bringt es trotzdem fertig, zu behaupten: „England hat ohne Zweifel die erste Runde im Kampfe gewonnen.“

Es wird überhaupt in den Londoner Zeitungen so dargestellt, als ob es schon einen englischen Sieg bedeute, wenn England nicht schon unter den bewaffneten deutschen Luftkräften zusammengebrochen sei. Reuter macht es z. B. auch auf die Weise, daß er von den deutschen Maschinen, die den Londoner Flughafen Croydon heimsuchten, schreibt: „Nachdem sie im Sturzflug Bomben abgeworfen hatten, machten sie sich davon.“ Reuter verlangt also wohl, daß die deutschen Stukas noch Stundenlang über Croydon hätten spazierenfliegen müssen. Er läßt auch das Märchen auf, daß die Kinder die Angriffe der deutschen Stukas ungeniert angesehen hätten „wie ein außergewöhnliches Schauspiel“.

Nicht alle englischen Zeitungen sind übr-

Dienstag 20. August: Wehrmachtsgroßkonzert

Des Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur im Helenenhof (nicht in der Sporthalle) Eintritt 1 RM.

### Wir bemerken am Rande

**Parlamentsitzung** In England wird die Situation beunruhigt von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde ungemüßlicher. Esfreulich ist es, daß auch die Plutokraten nicht ganz leer ausgehen. So meldete ein schwedisches Blatt, daß das britische Unterhaus sich am Donnerstag ebenfalls in den Luftkämpfen „begeben“ habe. Es machte also gewissermaßen seinem Namen Ehre und befand sich nun wirklich im „untersten“ Teil des Hauses. Aber bis zum Schluß werden die Plutokraten sich derartigen Gefahren bestimmt nicht aussetzen. Alles ist für die Flucht vor der Verantwortung vorbereitet, wenn, ja, wenn dann eben nicht doch alles so schnell kommen sollte, daß selbst den bewährtesten Fluchtspezialisten der Londoner Plutokratenclique der Atem ausgeht und sie das Schicksal, das sie so vielen anderen Vätern und nun auch ihrem eigenen bereitet haben, selbst bis zur Keige austreten müssen.

gens der Meinung, daß die zurückliegenden Tage schon so hochbedeutungsvoll gewesen seien. Der „Daily Telegraph“ meint vielmehr, England stehe vielmehr „am Vorabend von 10 entscheidenden Tagen“, und versucht durch einen Appell, aus dem nicht nur zwischen den Seiten die blasse Angst hervortritt, die Engländer auf diese kommenden Tage vorzubereiten. Das englische Luftfahrtministerium will seinerseits auch zur Nervensänkung für die nächste Zukunft etwas beitragen, indem es verbreiten läßt, es seien jetzt die ersten Erfolge der von englischen Verkehrsministerien ausgearbeiteten und hergestellten „Flugzeugfallen“ zu verzeichnen. Zu derartigen Erfindungen muß man also schon greifen, um die Stimmung noch etwas aufzupulvern.

### Schwedens Außenpolitik

**Außenminister Günther vor dem Reichstag**  
Stockholm, 17. August

Der schwedische Außenminister Günther gab am Freitag vor den beiden Kammern des schwedischen Reichstags eine Erklärung über die außenpolitische Lage ab, in der er u. a. ausführte, daß hinsichtlich der schwedischen Außenpolitik keine prinzipiellen Veränderungen eingetreten seien. Das bedeute vor allem, daß die schwedische Neutralität in dem Kriege zwischen den Großmächten beibehalten worden sei und daß die Regierung entschlossen sei, daran auch in Zukunft festzuhalten. Schwedens Neutralität habe niemals Gleichgültigkeit oder Isolierung bedeutet. Es sei im Gegenteil stets das Bestreben Schwedens gewesen, die freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Nationen aufrechtzuerhalten, ohne in dem gegenwärtigen Konflikt Partei zu ergreifen.

Zur Stellung Schwedens gegenüber der Genfer Liga betonte der Außenminister, daß der bisherige schwedische Standpunkt in Bern, der kürzlich nach Rom versetzt worden sei, der zukünftige Vertreter Schwedens bei der Liga gewesen sei. Ein neuer Vertreter bei der Liga sei nicht ernannt worden, und was die schwedischen Beiträge für den Welterbund für das Jahr 1940 betreffe, so lehne die schwedische Regierung keine Veranlassung, diese Summe zu zahlen, da die Genfer Liga öffentlich ihre Funktion beinahe völlig aufgegeben habe.

### Kanonenfutter aus Cypern

**Ein „Freiwilligenkorps“ wird gepreßt**

**Athen, 17. August**  
Zur Sicherung der britischen Herrschaft über Cypern ist vor einiger Zeit ein Gesetz zur Bildung eines Freiwilligenkorps erlassen worden. Aus den jetzt vorliegenden Statuten dieses Korps geht hervor, daß England bemüht ist, sich auch hier wieder fremdes Kanonenfutter zu sichern und eine Art Fremdenlegion zu schaffen. Der Gouverneur hat nämlich nach den Statuten das Recht, die Stärke des Korps zu bestimmen und jede geeignete Person aufzunehmen. Das Tolle ist aber, daß die hier ausgezogene Fremdenlegion auf Kosten der unter britischer Zwangsherrschaft stehenden Kolonie Cypern unterhalten wird. Ausdrücklich bestimmen die Statuten, daß Besoldung, Verpflegung und alle sonstigen Aufwendungen für dieses „Freiwilligenkorps“ selbst übernommen werden müssen, obwohl gerade diese Insel bereits bis zur Armut ausgezogen worden ist.

### Nur noch inoffizielle Lügen in London

**Die Berlegenheit der Londoner Propagandafunktionäre wird immer größer**

**Genf, 17. August**  
Wie aus den verschiedensten Anzeichen und Äußerungen maßgebender Engländer hervorgeht, mehren sich die Zweifel an der Glaubwürdigkeit der „Erfolgsmeldungen“ Churchills und Bluff-Coopers. Da alle amtlichen Versicherungen in englischen Volk offenbar keinen großen Kredit mehr haben, verliert man im Informationsministerium auf den Gedanken, die englischen „Siege“ durch Lichtbilder nachzuweisen. Eine obsture Bildagentur übermittelte den Zeitungen ein Photo, auf dem zu sehen war, wie gleich fünf deutsche Flugzeuge zu Boden stürzten, eine gewaltige Rauchfahne hinter sich lassend.

Man hatte der Gutgläubigkeit des englischen Lesers aber zuviel zugemutet. Die Arbeit des Reuterbüros war nicht zu verheimlichen, und es regnete in den englischen Redaktionen empörte Beschwerden, so daß sich diese zu einer eigenen Stellungnahme genötigt sahen. „News Chronicle“ gab ohne weiteres zu,

## Fortgang der Operationen in Somaliland

**Die italienische Offensive in voller Entwicklung / Britenbomber über der Schweiz**

Rom, 16. August

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:

In Britisch-Somaliland sind unsere Offensivoperationen noch in voller Entwicklung. Ein feindliches Flugzeug ist in Flammen über Zeila abgeschossen worden. Zwei feindliche Einflüge über die Flugplätze von Colobocia und Massua haben leichte Schäden verursacht. Es gab vier Tote und 12 Verwundete unter den Italienern und Eingeborenen.

Im Laufe einer Luftaktion gegen Baffr sind zwei feindliche Flugzeuge am Boden zerstört worden. Ein englischer Flieger ist im Luftkampf abgeschossen worden.

Formationen unserer Bomber, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, haben den Flughafen von Solsu (Malta) bombardiert, ihre Ziele getroffen und Brände verursacht. Die feindlichen Jagdflugzeuge haben sich nach einem kurzen Angriffsverlust auf unsere Formationen zurückgezogen. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge die Bahn Tucca-Natru bombardiert.

In den frühen Morgenstunden ist von über

die Schweiz kommenden feindlichen Flugzeugen ein neuerlicher Angriff auf norditalienische Ortschaften durchgeführt worden, wobei Bomben abgeworfen wurden, von denen einige auf die Bauerndörfer Merate und Olgiate fielen und zwei Tote sowie fünf Verletzte zur Folge hatten. Es wurde nur geringer Materialschaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug ist von unserer Flak in Turin getroffen worden und bei Ceresole d'Alba abgestürzt. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung ist teils umgekommen, teils gefangen genommen worden.

### Schweizerischer Protest

**Wegen englischer Neutralitätsverletzung**

Berlin, 17. August

Der Schweizerische Gesandte in London ist beauftragt worden, die englische Regierung auf die erneute Verletzung des schweizerischen Luftraumes durch englische Flugzeuge in den Nächten vom 13. bis 16. August aufmerksam zu machen. Angesichts der bei früherer Gelegenheit von der englischen Regierung abgegebenen Zusicherung wurde der schweizerische Gesandte beauftragt, gegen solche Verletzungen des Luftraumes Protest einzulegen und darauf zu drängen, daß strenge Maßnahmen ergriffen werden, um Wiederholungen derartiger Vorfälle zu verhindern.

## Deutsche Bomber und Jäger über London

**Wo bleiben die englischen Jagdflieger / Von Kriegsberichterstatter Fritz Mittler**

DNB... 17. August (P. K.)

In den Abendstunden des 16. August erlebte die Hauptstadt Englands den Besuch deutscher Kampfflugzeuge, ein Schauspiel, das sämtlichen Bewohnern und vor allem den verantwortlichen Kriegstreibern dieser Insel unvergesslich bleiben dürfte. Ein gewaltiges Aufgebot von Kampf- und Jagdverbänden war zu diesem Angriff angezogen. Während die Kampfverbände stark belegte Flugplätze erfolgreich mit Bomben angriffen, flogen über ihnen deutsche Jagdfliegergeschwader, die vergeblich darauf warteten, daß die englischen Jäger sich zum Kampf stellen würden.

Die Bombardierung der Flugplätze um London und die Luftparade der deutschen Flieger über der englischen Hauptstadt wurde ohne jegliche Gegenwehr hingenommen. Nur ganz wenige Jagdflugzeuge vom Typ Hurricane verjagten belanglose Einzelangriffe, die sofort und mit vernichtendem Erfolg abgewehrt wurden. Ich erlebte dieses Großunternehmen unserer Luftwaffe in einem der schwersten Jäger, die als Begleitflugzeug eingesetzt waren, und ich legte mir während dieses Fluges des öfteren die Frage vor: wo bleiben die englischen Jäger? — Jeden Abend wird vom englischen Informationsdienst in den Äther hinausposaunt: unsere Jäger haben den Deutschen wieder ungeheure Verluste beigebracht, haben wieder eine immense Anzahl ihrer Flugzeuge abgeschossen, die deutsche Luftwaffe ist in vernichtendem Ausmaß geschwächt. Heute munkte die englische Bevölkerung, der man solche Märchen täglich vorgelesen hat, mit eigenen Augen und Ohren erleben, daß es sich diese „geringe Anzahl“ deutscher Jagdflieger noch erlauben konnte, unangefochten von englischen Jägern eine halbe Stunde lang über dem Häusermeer von London zu fliegen. Es war ein Bild, wie ich es ähnlich nur bei den Großangriffen auf die Flugplätze um Paris erlebt habe. Aus der weitesten Distanz, die an diesem Nachmittag über Nordfrankreich, dem Kanal und England sich ausgebreitet hatte, tauchten die Verbände auf. Dicht aufgeschlossen die Kampfgruppen, darüber gestaffelt in aufsteigender Form die schweren Jäger, unsere Me 110, die den Schutz übernommen hatten. Nach allen Seiten schaute ich aus der luftigen Kabine der Me 110. Links und rechts, nach oben und unten: nur deutsche Maschinen sind zu sehen. Nur das Eiserne Kreuz, die Signale unserer deutschen Luftwaffe, leuchtet auf in den letzten Strahlen der untergehenden Augustsonne. Seit 10 Minuten bereits haben wir den Kanal hinter uns gelassen und fliegen über der Insel. Weit unter uns sind die Kampfmaschinen. Während sie sonst aus großer

heren Höhen werfen, sind sie heute viel tiefer und können mit aller Genauigkeit ihre Bomben ins Ziel werfen. Und daß sie treffen, das ist ein Witz. So oft haben wir es ja in Frankreich und bei Geleitzügen im Kanal erlebt.

Eine Kette Me 109 fliegt über unsere Maschine dahin. Ich drehe den Kopf. Drei englische Jäger schellen dort hinten aufgetaucht zu sein. Hin und wieder schießt sich ein Dunkschleier hinter uns und verstreut den Blick auf die Millionenstadt. Schloß Windsor wird für einige Augenblicke sichtbar. Ob sich der englische König von dort wohl diese deutsche Luftparade über seiner Hauptstadt anschaut? Ja wohl, wir sind da! Deutsche Flieger.

## Neuer Generalstabschef der Sowjetarmee

**Veränderungen im Kriegskommissariat / Ernennung General Merezkows**

Moskau, 17. August

Amlich werden folgende Veränderungen in den höchsten Ämtern des Kriegskommissariats bekanntgegeben: Marschall Budjenny ist zum ersten Stellvertreter des Kriegskommissars ernannt worden, unter gleichzeitiger Befreiung von seinem Posten als Befehlshaber des Moskauer Militärbezirks. Marschall Budjenny ist bereits 1938 in den Rang eines Stellv. Kriegskommissars erhoben worden, hat jedoch bisher nicht die Stellung des Ersten Stellv. Kriegskommissars bekleidet. Der langjährige Chef des Generalstabs der Sowjetarmee, General Schaposhnikow, wurde zum Stellv. Kriegskommissar ernannt und legt auf eigenen Wunsch mit Rücksicht auf seine schwache Gesundheit sein Amt als Generalstabschef nieder. Zum Chef des Generalstabs der Sowjetarmee wurde der Armeegeneral Merezkow, früher Oberbefehlshaber des Leningrader Militärbezirks und einer der Armeeführer während des finnischen Krieges, ernannt, der zugleich sein gegenwärtiges Amt als Stellv. Kriegskommissar weiterführt.

### Umstellungen in der Sowjetarmee

**Politische Kommissare werden abgeschafft**

**Von unserem Korrespondenten**

Moskau, 17. August

Wie amlich verlautet, hat die Sowjetregierung im Zusammenhang mit den jüngsten Veränderungen im Aufbau der Roten Armee das Reglement betreffend die politischen Kommissare in der Roten Armee und Flotte für abgeschafft erklärt. Die Institution der politischen Kommissare, wie sie seit 1937 bestanden, habe — so heißt es zur Begründung dieser Maßnahme — ihre Aufgabe im wesentlichen erfüllt, während nunmehr der Nachdruck auf die neue Stellung des militärischen Kommandeurs als eines „machtvollkommenen Befehlshabers der Truppe“ gelegt werden müsse. Ähnlich wie vor 1937, werden für die politischen Aufgaben in allen Formationen der Roten Armee und Flotte sogenannte „Stellvertreter des Kommandeurs für die politische Arbeit“ ernannt werden, die dem militärischen Kommandeur untergeordnet sind. Die Kontrolle zur Durchführung der politischen Schulung und Tätigkeit in der Roten Armee und Flotte wird den bei den Militärbezirken und Armeen bestehenden sogenannten „Kriegsräten“ übertragen, in denen neben den militärischen Befehlshabern auch Bevollmächtigte des politischen Apparates der Armee sowie der Partei vertreten sind.

### Finnische Regierungsumbildung

**Früherer Außenminister Tanner zurückgetreten**

Helsinki, 17. August

Der Volksversorgungsminister, der frühere Außenminister Tanner, ist zurückgetre-

## Erklärung De Valeras

Newport, 17. August

Einem amerikanischen Zeitungsvertreter gegenüber gab Ministerpräsident De Valera folgende Erklärungen darüber Ausdruck, daß in Kormentaren der Newporter Presse England ermutert würde, militärische Stützpunkte Irland einzufach zu besetzen und die „übertriebene Achtung vor Irlands Rechten“ aufzugeben. Ironisch sagte De Valera, daß man ausgerechnet in neutralen Amerika von „übertriebener Achtung“ von den Rechten eines anderen Iraltalen spreche und die Verletzung von dessen Unabhängigkeit verlange.

Bedauerlich sei es, so betonte der irische Ministerpräsident, daß der Anschlag auf die irische Unabhängigkeit immer noch nicht vollzogen ist. Nebrüchlich verwarnte sich De Valera gegen verbreitete Lüge, daß der deutsche Gesandtschaft in Dublin 100 Personen angehören. Tatsächlich umfasse der deutsche Gesandtschaftsstab 6 Personen. In ganz Irland gäbe es insgesamt 8 Deutsche, vergleichsweise aber nach der letzten Volkszählung über 22 000 Engländer.

## Seuchler am Wert

**„Tag des nationalen Gebetes“ in England**

Stockholm, 17. August

Die englischen Seuchler bleiben sich selbst gegenüber treu. Wie man aus London erfährt, sollen die einjährige Wiederkehr des Tages, an dem die deutsche Luft die irische Insel durch ein nationales Gebet feiern. Mit Dublins des Königs sei der 8. September, ein Sonntag zum „Tag des nationalen Gebetes“ gemein worden. Von allen Kanakeln sollen Prebiter gehalten werden, in denen die Geistlichkeit die Herrschaft aufzuerhalten soll, alles zu tun, Vernichtung Deutschlands beizutragen.

Mit der Bibel in der Hand hat Enghalets die größten Verbrechen begangen. So verdient es uns nicht, daß es sich auch diesmal verhält.

## Ein Churchillsches Zeitgeständnis

Bissabon, 16. August

Die britische Admiralität teilte am Donnerstag mit, daß die Minenlucher „Tambor“ und „Porpoise“ bei einem feindlichen Luftangriff solche Beschädigungen erlitten, daß sie sanken. Die nächsten Angehörigen wurden unterrichtet.

## Verhandlungen in Turn-Severin

**Die rumänisch-ungarischen Besprechungen**

Bukarest, 17. August

Am Donnerstag abend gab das rumänische Außenministerium folgende amtliche Mitteilung aus:

In dem Wunsche, zu einer friedlichen Lösung aller Probleme zu gelangen, die Rumänien von seinen Nachbarn trennen könnten, und in der Absicht, die politische Lage in diesem Teil der Welt auf freundschaftliche Zusammenarbeit und das Zusammenleben aller Völker zu gründen, hat die rumänische Regierung Verhandlungen mit Ungarn eröffnet. Die rumänische Delegation steht unter Führung des ehemaligen Ministers Valer Pop.

Die rumänisch-ungarischen Verhandlungen, die eine halbe Stunde nach dem Eintreffen der ungarischen Abordnung am Freitag um 12 Uhr in Turn-Severin begannen, wurden um 13 Uhr auf zwei Tage unterbrochen. Die rumänische Abordnung steht sich genötigt, die ihr überreichten ungarischen Vorschläge der Bukarester Regierung vorzulegen. Sie wird deshalb Freitag nachmittag nach Bukarest zurückkehren und wird Montag wieder in Turn-Severin eintreffen. Die ungarische Abordnung bleibt in Turn-Severin.

## Cooper contra Churchill

Bissabon, 17. August

Wie bereits gemeldet, hat Churchill im Unterhaus gesagt: „Ich bin im Besitz wenig friedentellender Nachrichten aus dem Somaliland“ und hinzugefügt, die englischen Truppen seien zurückgeschlagen worden. Zur gleichen Zeit läßt Duff Cooper die Nachricht verbreiten, die Engländer hätten überall die Offensive ergriffen und sich in Somaliland, hervorragend schlagen“. Was für ein Durcheinander! Der eine weiß nicht, was der andere sagt.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Albert“

Verlagsleiter: Wilhelm Mahel.

Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist)

Stellvertreter: Hauptredakteur: Adolf Karg

Berichtredakteur: Walter v. Dittmar

Korrespondent: Adolf Karg

Handel und Verlagsbuchhandlung: Horst Warg

gela; für Kultur und Unterhaltung: Dr. Kurt Pfeiffer

Redaktion: sämtlich in Bismarckstr. Berlin

Schriftleitung: August Schuler, Berlin-Karlshof

Verantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Mahel

Schöff, Bismarckstr. Für Anzeigen gilt 1. Anzeigenpreisliste 2.

# De Valeras

Newyork, 17. August  
Der Zeitungsvorsteher  
Präsident De Valera fe  
ber Ausdruck, daß in Kor  
ter Presse England ermu  
sche Stützpunkte Befan  
nd die „übertriebene  
nds Rechten“ aufzugeb  
alera, daß man ausgere  
erita von „übertriebene  
chten eines anderen N  
Verletzung von dessen U

so betonte der irische  
der Anschlag Na  
ch nicht vollzogen ist. Ne  
ch De Valera gegen  
der deutschen Gesandtsch  
nen angehören. Tatsächl  
Gesandtschaftsstab 6 Pe  
and gäbe es insgesamt 3  
eise aber nach der Letz  
2.000 Engländer.

# am Wert

en Gebetes“ in England  
Stockholm, 17. August  
uchler bleiben sich selbst  
London erfährt, sollen  
erleht des Tages, an der  
Krieg erklärten, durch ei  
bet feiern. Mit Duldun  
3. September, ein Sonnt  
ationalen Gebetes“ geme  
Kanzeln sollen Predig  
denen die Geistlichkeit  
rn soll, alles zu tun,  
lands beizutragen.  
In der Hand hat Engla  
brechen begangen. So n  
daß es sich auch diesma

# ches Zeitgeständnis

Lissabon, 16. August  
omiralität teilte am Do  
die Minensucher „Tam  
pe“ bei einem feindlich  
Beschädigungen erlitten, d  
chten Angehörigen wurd

# owjetarmee

## General Merezjows

ndwirtschaftsminister Set  
nister Kotilainen über  
verforgunaministerium, d  
her des Reichstages, Ko  
irtschaftsministerium. Da  
ist noch nicht neubeseht.

# en in Turn-Severin

ngarischen Besprechungen  
Bukarest, 17. August  
abend gab das rumänisch  
folgende amtliche Mitteilun  
zu einer friedlichen Wirt  
gelangen, die Rumänien  
n trennen könnten, und m  
stliche Lage in diesem Te  
ndschäftliche Zusammenar  
leben aller Völker zu grü  
liche Regierung Verhandl  
garn eröffnet. Die rumä  
cht unter Führung des eh  
Waler Pop.

ungarischen Verhandlung  
nde nach dem Eintreffen  
nung am Freitag um 12  
everin begonnen, wurde  
wei Tage unterbroche  
ordnung steht sich genü  
n ungarischen Vorschläge  
ung vorzulegen. Sie rei  
nachmittag nach Bukarest  
ntag wieder in Turn-Sev  
e ungarische Abordnung  
verin.

# ontra Churchill

Lissabon, 17. August  
melbet, hat Churchill f  
„Ich bin im Besitz wenig  
Nachrichten aus dem Soma  
esfügt, die englischen Trupp  
en worden. Zur gleichen  
per die Nachricht verbreite  
ten überall die Offensiv  
in Somal, „hervorragend  
für ein Durcheinander  
cht, was der andere sagt.“

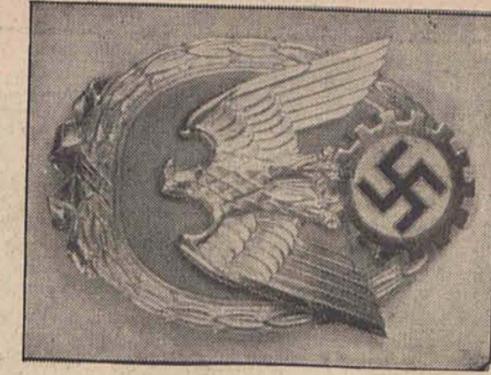
Verlags-gesellschaft „Libert  
iter: Wilhelm Mahel.  
Dr. Kurt Pfeiffer (verreist)  
uprschrisftleiter: Adolf Karg  
Politik: Walter v. Dittmar;  
Analpolitik: Adolf Kargel;  
au Barthelend; Horst War  
und Unterhaltung Dr. Gust  
ort und Bilder: i. B. Dr. Gust  
ich in Rixmannstadt. Berli  
uf Köhler, Berlin-Karlsho  
Anzeigenleiter: Wilhelm  
abt. Für Anzeigen gilt  
elgenpreisliste 2.

# WIRTSCHAFT

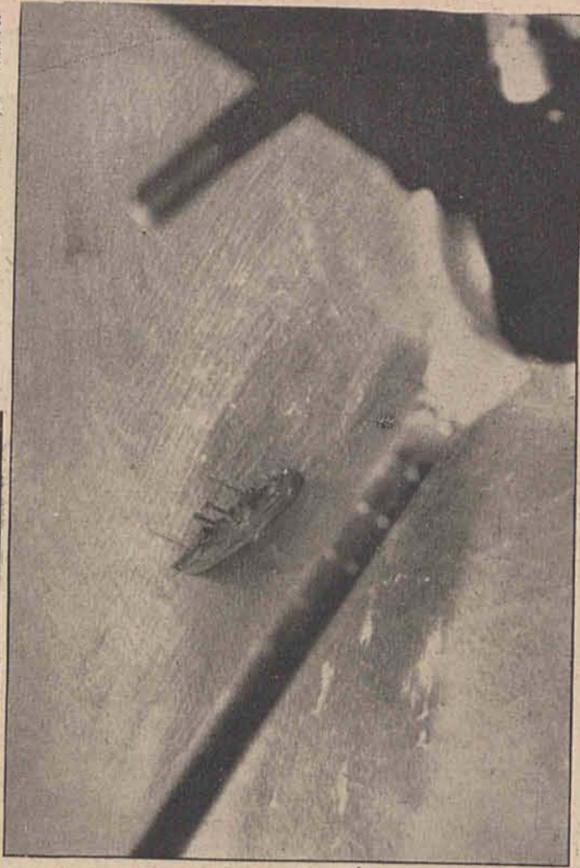
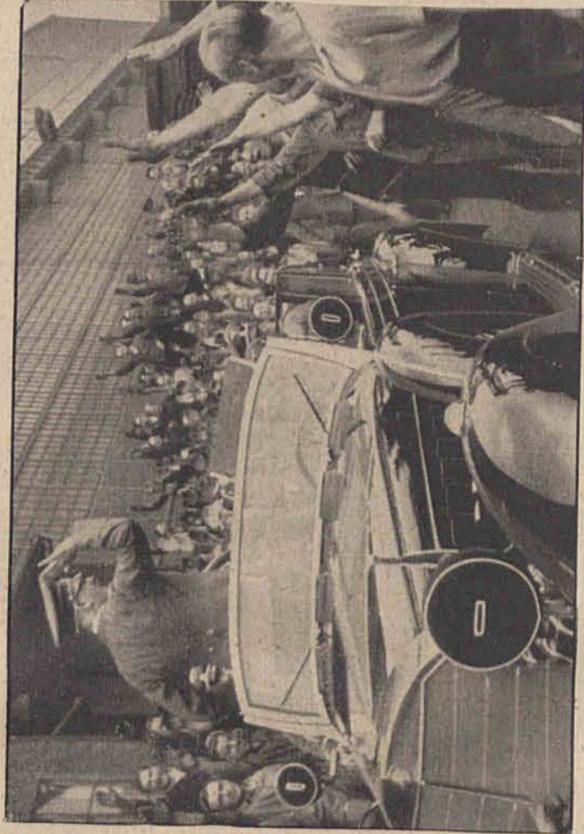
Nr. 30 / 18. 8. 1940

Bildbeilage der „Rixmannstädter Zeitung“

## Der Führer in der Schmiede des Reiches

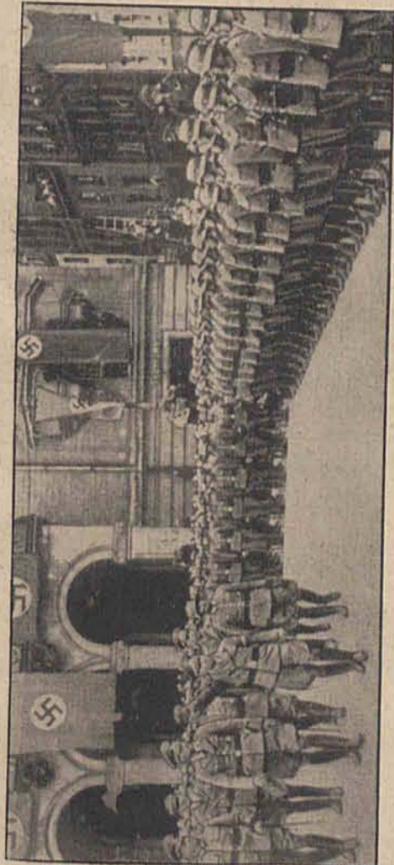
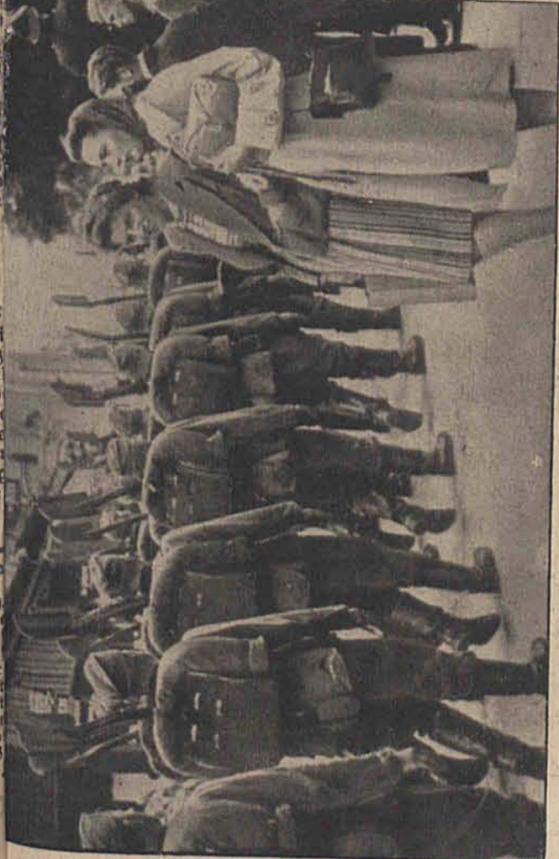


Das Ehrenzeichen „Pionier der Arbeit“, das Dr. Kaupp von Doosten und Soblach am Anlaß seines 70. Geburtstages vom Führer verliehen wurde.

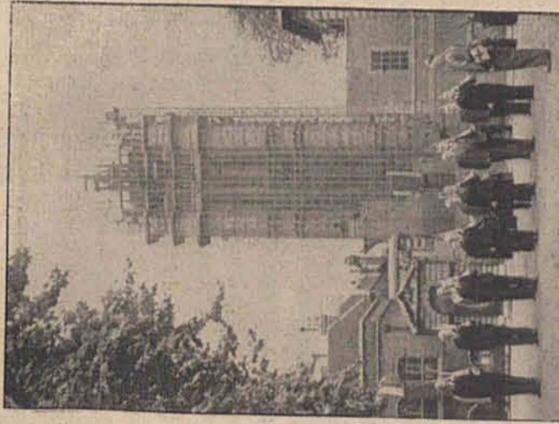


Rechts: Tagaus — tagein fliegen unsere Bomber über den Kanal und fügen dem englischen Erzfeind schwere und schwerste Verluste zu. Wir alle verfolgen diese Meldungen mit der größten Spannung, zeigen sie doch, daß Deutschlands stolze Luftwaffe den Raum über der Nordsee voll beherrscht. Unser Bild läßt erkennen, wie deutsche Flugzeuge einer britischen Dampfer angreifen.

Links: Der Reichsarbeitsdienst, der im Großdeutschen Reich ganz außerordentliches geleistet hat, ist nunmehr auch in Holland eingesetzt, um an dem Wiederaufbau starkstens beteiligt zu sein. Unser Bild zeigt, wie die unermüdblich schaffenden Männer des Spatens in Den Haag vor dem Reichskommissar Dr. Seyff-Inquart vorbeimarschieren. Unsere Arbeitsdienstmänner werden neben anderen Kräften bemüht sein, die Schrecken des Krieges aus Holland so rasch wie möglich zu beseitigen.



Rechts: Bekanntlich wurde Gauleiter Staatsrat Gustav Simon vom Führer zum Chef der Zivilverwaltung für das Land Luxemburg bestellt. Gauleiter Simon begrüßt auf dem Paradeplatz in Luxemburg die Hunderttausenden der deutschen Polizeiformationen, indem er die Front seiner Kameraden abgrettet.



Links: In Gegenwart des Reichsaußenministers verabschiedete sich Spaniens Vostschaffter Admiral Marques de Magaz vom Führer.

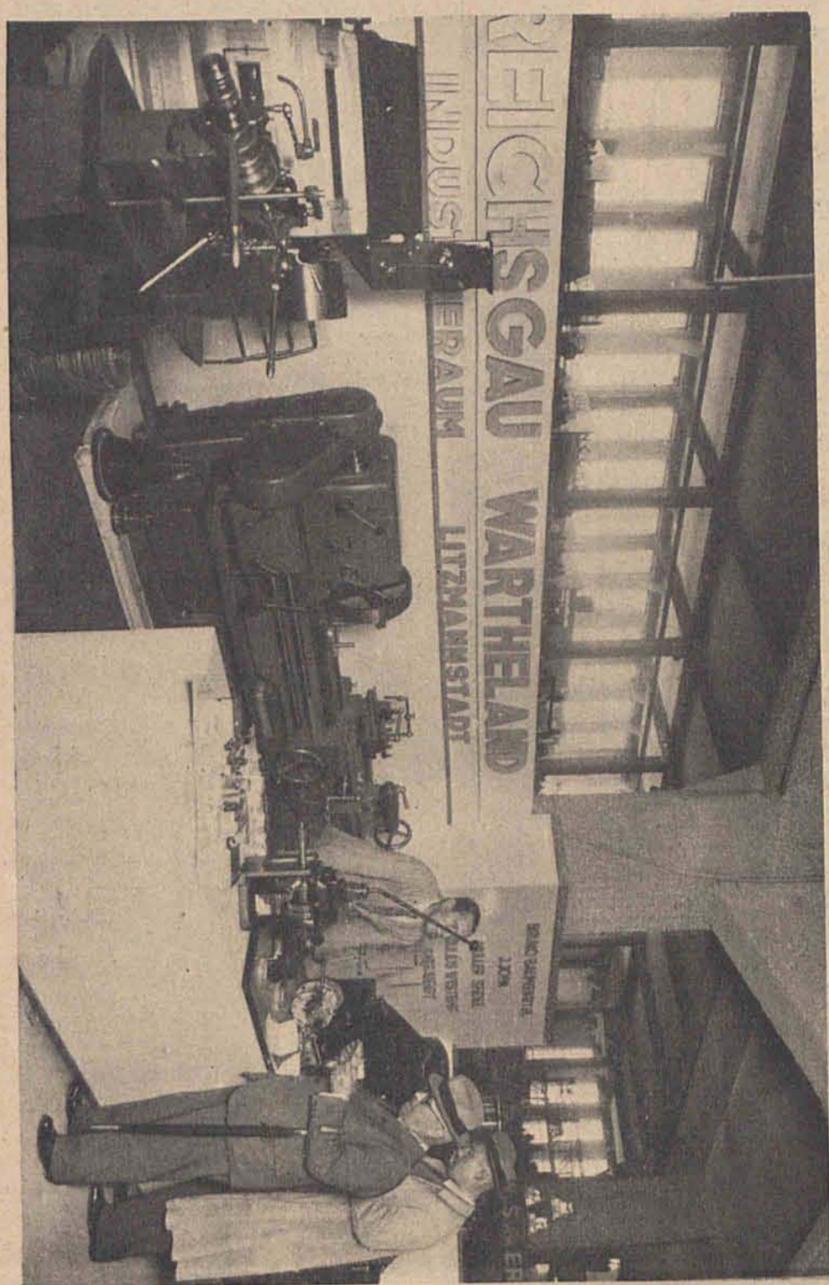
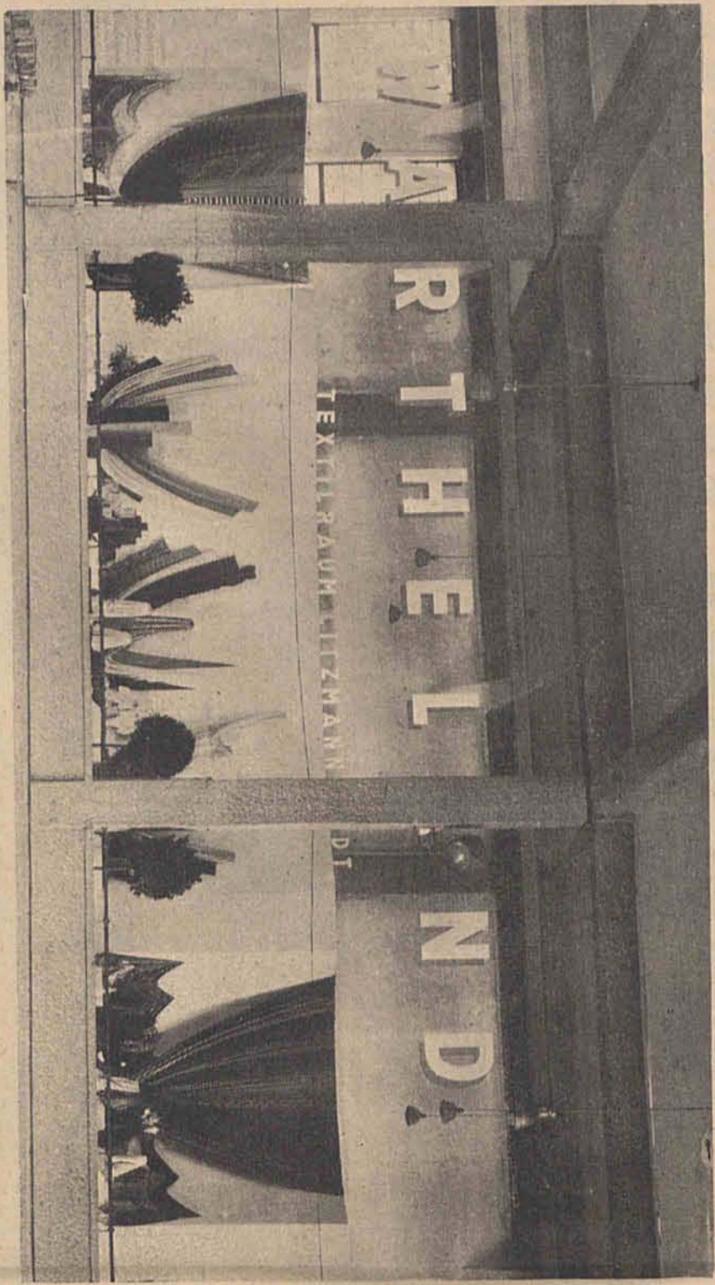
Rechts: Im Hintergrunde Londons berühmter Big Ben. Und im Vordergrunde? Das sind einige britische Parlamentsmitglieder, die sich als Heckenrischühen ausbilden lassen. Wenn das man gut geht...



(Bilder der ersten und vierten Seite sämtlich Zander-Multiplex-K.)  
Verantwortlicher Schriftleiter i. V. Dr. Gustav Kötzger. Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“, GmbH, Rixmannstadt.

Schon  
reger Ver  
Wädel zu  
Hilferung  
Freude in  
des ersten  
bei sein g  
Auf den  
vor Begi  
reger Beir  
Um 9  
soweit get  
ten auf de  
Einmarsch  
schieren i  
mannschaf  
in das St  
ten des G  
Nach erfol  
den Stab  
Bannführ  
kurzen W  
gaisportfe  
im Gebiet  
Wettkamp  
mit den f  
Wir  
lere Kräft  
und zum  
Diese  
kampfteiln  
dreifachen  
Deutsche  
Obergau  
ter den  
Obergau  
Bannführ  
der Schu  
Mannsch  
Die T  
sentlichen  
beseht, di

Bar  
Die h  
ersten Ge  
geschlossen  
erite Geb  
heißt:  
Stadt  
den. Sie  
kämpft.  
getade der  
Gebietsm  
gangen if  
fahrkarte  
schaften d  
Breslau  
Rigmann  
schaft an,  
hatten: 2  
(312), S  
Grund (2  
(227) und  
des Gebi  
tet: 2679  
gen Bann  
2622; Ba  
mannstadt  
Bann 657  
Die b  
Sportwett  
Güttler  
Matsche  
Babinow  
Im Weit  
5,70 m  
5,66 m d  
Wees (A  
als Besie  
im Reie  
waren: T  
Gutsche  
und Wee  
Punkten.

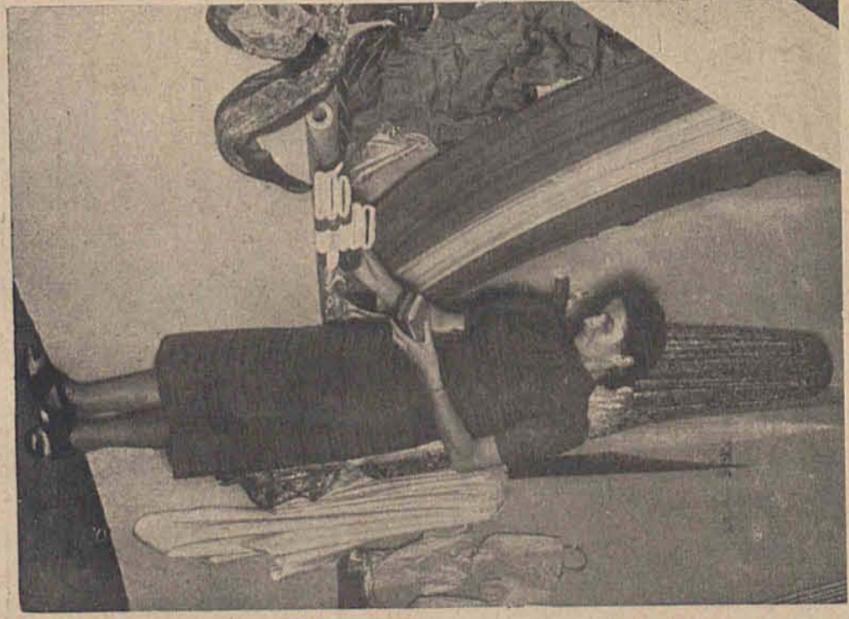


## Ribmannstadt

### im Königsberg

Unter Reichsgau Wartheland wurde auf der heutigen Ostpreußen in Königsberg durch eine Gemeindefestigung der Ribmannstädter Industrie mützig repräsentiert. Unter sich rechts oben zeigt von links nach rechts Reichstathalter Gauleiter Greifer, Gauleiter Koch, Reichsfinanzminister Schmerin, Scroffig und Reichsministerpräsident Funk bei einem Gang durch die Schau der Wehrmacht, die Heuterrück aus dem polnischen Feldzug zeigte. — Sinks oben und rechts: Zeilanschnitte aus der Vorkriegsstellung der Ribmannstädter Textilindustrie. — Sinks: Auch die Ribmannstädter Maschinenindustrie fand lebhaftes Interesse.

4 Photos Stöckleinbr.



Das Sportfest der Vierzehntausend

Jugend will kämpfen! Jugend will siegen!

Erster Wettkampftag zum 1. Gebiets- und Obergau sportfest Wartheland / Reichsportwettkampf der HJ. des DJ. und BDM. / Die ersten Gebietsmeister

Schon in den frühen Morgenstunden steht ein reger Verkehr der Hitlerjugend und BDM-Mädels zum Sportplatz am Hauptbahnhof ein.

Auf dem Sportplatz selbst herrscht schon lange vor Beginn der Eröffnung des Sportfestes reger Betrieb.

Um 9 Uhr sind die letzten Vorbereitungen soweit getroffen, daß die Wettkampfmannschaften auf dem Sportplatz hinter der Tribüne zum Einmarsch aufgestellt werden.

Wir geloben, im ritterlichen Kampfe unsere Kräfte zu messen zur Ehre der Hitlerjugend und zum Ruhm der Deutschen Nation.

Diese Verpflichtung wurde von allen Wettkampfteilnehmern mitgesprochen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und das Deutsche Volk wurde das erste Gebiets- und Obergausportfest des Warthegaues eröffnet.

Mannschaftswettkämpfe

Die Tribünen waren am Vormittag im wesentlichen von Hitlerjugend und BDM-Mädels besetzt, die ihre Kameraden und Kameradinnen

Bann 663 Litzmannstadt-Stadt erster Gebietsmeister

Die harten und scharfen Kämpfe um den ersten Gebietsmeister im Wartheland sind abgeschlossen — die Würfel sind gefallen! Der erste Gebietsmeister im Gebiet Wartheland heißt: Bann 663 Litzmannstadt-Stadt!

Die besten Einzelergebnisse bei dem Reichsportwettkampf der Hitlerjugend sind für 100 m: Gütler (Litzmannstadt-Stadt) 11,9 Sekunden.

immer und immer wieder anfeuerten. Ein besonderer Ansporn war den Wettkämpfern durch die Anwesenheit ihrer Obergauführerin, des stellvertretenden Stabsleiters und des Führers des Bannes Litzmannstadt-Stadt.

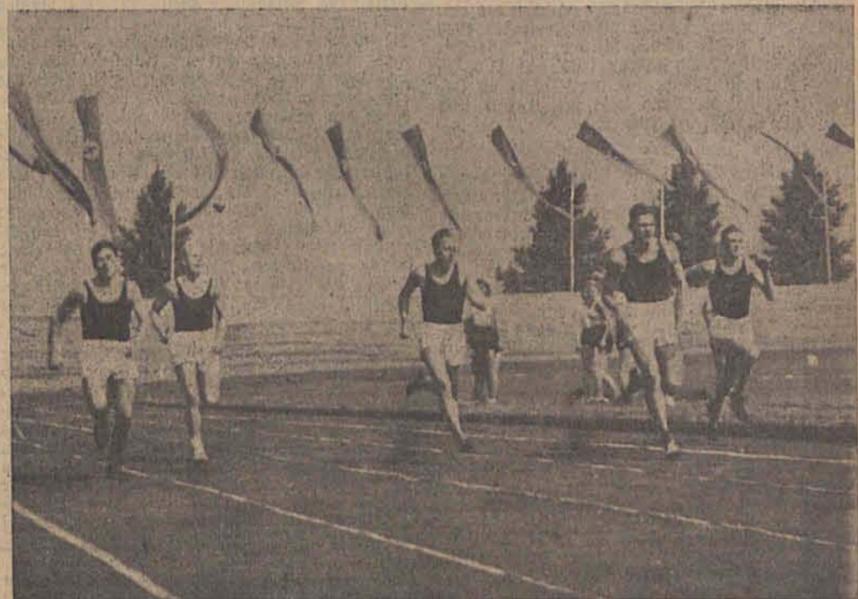
Einen sehr netten Zwischenfall gab es auf der Uferröhre. Die Jungmädels waren zum Start für den 50-m-Lauf angetreten.

Die Wettkämpfe sind in vollem Gange. Man vergleicht die bisherigen Bestleistungen der einzelnen Konkurrenten und zieht auch daraus schon manche Schlüsse.

Den ebenso harten und spannenden Kampf um den ersten Gebietsmeister gab es auch bei dem Jungvolk. Sechs Mannschaften hatten ihre Meldungen für den Reichsportwettkampf abgegeben.

Der Gauleiter zum Gebietsportfest der HJ.

Die körperliche Erziehung der Jugend ist ein unerlässlicher Bestandteil der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit. Wo deutsche Jugend ihren Körper im Wettkampf des Sportes stärkt, reifen Männer heran, die im Kriege wie im Frieden Deutschlands Kraft und Größe gewährleisten.



Mit Riesenschritten dem Ziel entgegen

Bann Posen mit 2023 Punkten, Bann 659 mit 1935 und Bann 658 mit 1492 Punkten. Der beste Einzelkämpfer im Reichsportwettkampf des Deutschen Jungvolkes ist Walter (Bann Pabianice) mit 270 Punkten.

Untergau Krotoschin BDM-Obergauemeisterin Die BDM-Mädels standen den Hitlerjugend in keinem Falle in ihrem Eifer nach.

Im 75-m-Lauf war Schulz (Untergau Krotoschin) mit 10,5 Sekunden die Beste. Neudel (Untergau Pabianice) mit 4,52 m im Weitsprung die Beste.

Obergauemeisterin 1940 der Jungmädels — Untergau Litzmannstadt-Land

Der dritte Mannschaftsmeistertitel im Dreikampf fiel wieder an Litzmannstadt. Die Jungmädels des Untergaues Litzmannstadt-Land sind die Obergauemeisterin 1940.

Die beste Einzelkämpferin war das Jungmädels-Holzeier, Litzmannstadt-Stadt, mit 266 Punkten. Im 60-m-Lauf war ebenfalls das Jungmädels-Holzeier mit 8,8 Sek. und im Weitsprung mit 4,17 m die Beste.

BDM-Werf „Glaube und Schönheit“ Untergau Posen Obergauemeisterin

Das BDM-Werf „Glaube und Schönheit“ Untergau Posen hat mit dem Obergauemeister sieg den einzigen Obergauemeister nach Posen gebracht. Mit nur 7 Punkten Unterschied in der Gesamtpunktzahl trennt es sie vom Zweiten.

Beste Einzelkämpferin, die gleichzeitig die höchste Punktzahl des Tages im Mannschaftswettbewerb erreichte, war das BDM-Mädels Kreter, das 325 Punkte hat.

Und am Nachmittag

Dem Nachmittag war sehr schönes Wetter beschieden. Um 15 Uhr begannen programmäßig die Vorentscheidungen in der Leichtathletik.

Alle Disziplinen sind in vollem Gange. Die Käufer sind am Start, um die Zwischenläufe zu entscheiden. Ebenso harten die Weitspringer zur Entscheidung für den Zwischenstart.

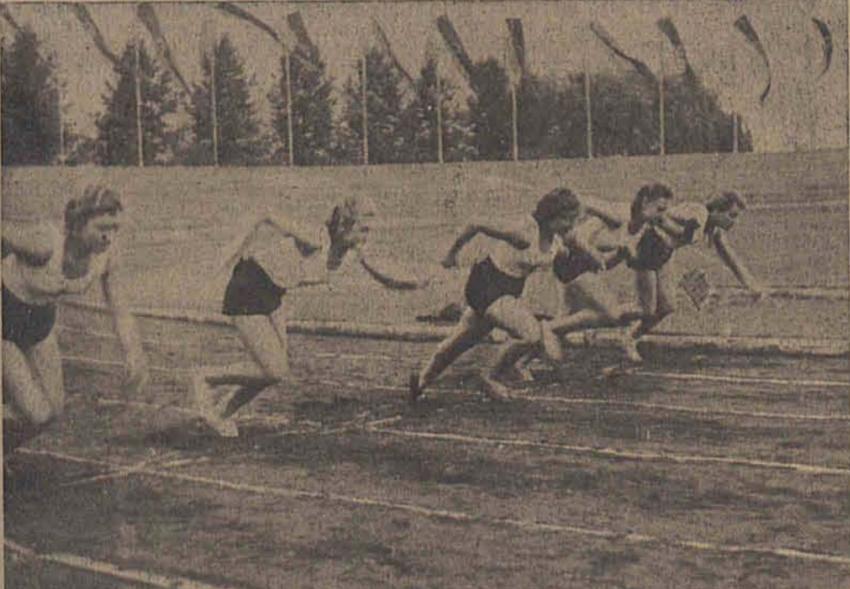
Kugelstoßen der HJ.

Der erste Gebietsmeister im Einzelkampf der HJ. fällt auch wieder an den Bann Litzmann-

stadt-Stadt. Im harten und zähen Kampf stehen sich Berg (Litzmannstadt-Stadt), Leopold (Pabianice), Babinowski (Gnesen), Müller (Litzmannstadt-Stadt), Below (Litzmannstadt-Stadt) und Matschke (Litzmannstadt-Stadt) gegenüber.

Hochsprung für HJ.

Gebietsmeister 1940 im Hochsprung für HJ. wurde wieder ein Litzmannstädter Hitlerjunge. Nees, Bann Litzmannstadt-Stadt, belegte mit 1,63 m den ersten Platz.



Der Startschuss ist gefallen — Mit Macht geht es los Photo (2) Döblich





Heute und morgen!

Unser Opferinn bewähre sich erneut!

NSG. Am heutigen Sonnabend und morgen, Sonntag, werden wiederum die ungezählten freiwilligen Helfer und Helferinnen des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz durch die Straßen, Gaststätten und Geschäftslokale ziehen, um von allen Volksgenossen einen Opferbeitrag für das gemeinsame große Werk zu erhalten. Sammelnde Organisationen sind diesmal die Deutsche Arbeitsfront und der Nationalsozialistische Reichskriegerbund. Zum Verkauf gelangen zwölf aufstellbare plastische Abzeichen aus Kunstharz mit Motiven der drei Wehrmachtsteile.

Ganz abgesehen davon, daß allein die Wahl der Abzeichen besonderen Erfolg verspricht, ist es der unerhörte deutsche Sieg auf dem europäischen Festland, dessen Kämpfern zu danken Ehrenpflicht der gesamten Nation ist. Dieses kann nicht auf schönere Weise geschehen, als durch ein wirkliches Opfer für das große Kriegshilfswerk, zu dem der Führer selbst uns alle auferufen hat.

Deutsche Frauen und Männer im Wartheland! Ihr habt bereits bewiesen, daß Ihr zu danken versteht. Euer Opfergeist bewähre sich auch deshalb diesmal zur letzten Straßenammlung für das Deutsche Rote Kreuz. Denkt immer daran, daß der Soldat sein Leben für die Heimat gibt. So darf an Euch die Frage gerichtet werden: Was opfert Ihr für die Front?

Zweites Blühen

Krazien und Beilichen blühen wieder

In den Parks und Gärten kann man die Feststellung machen, daß die Krazien und Beilichen abermals ins Blühen gekommen sind. Diese zweite Blüte ist nichts besonders Ungewöhnliches, nur tritt sie — in sehr sonnigen Jahren — viel später ein.

Erinnerungen

an die Zeit der Entscheidung an die letzten Tage polnischer Knechtschaft

an die grossen Stunden der Befreiung

sollen durch die Litzmannstädter Zeitung der

Geschichte

erhalten bleiben.

Wir bitten daher alle unsere Leserfreunde,

Erlebnisberichte und Photos

aus den historischen August-Septembertagen 1939 uns gegen Honorar einzusenden

Die Schriftleitung

Unsere Seifenkarte ist überall gültig

Die Seifenverbrauchsregelung im Warthegau ist dem Reichrecht angeglichen

Im Zuge der weiteren Angleichung der Wirtschaft des Warthegaues an die Erfordernisse der Kriegswirtschaft erfolgt mit Wirkung vom 25. 8. 1940 auf dem Gebiete der Seifenverbrauchsregelung die Ersetzung der bisherigen Bestimmungen durch die reichsrechtlichen Vorschriften. An die Stelle der Anordnung über die Bezugspflicht vom 14. 11. 39 sowie der Bekanntmachung über die Befreiung des Handels mit Seifenzeugnissen und Waschmitteln aller Art vom 21. 3. 40 des Reichshaltalters treten im wesentlichen die Reichsverordnung über die Verbrauchsregelung für Seifenzeugnisse und Waschmittel aller Art vom 23. 9. 39 (RGBl. I S. 1873) und die hierzu ergangenen Ergänzungsbestimmungen, nämlich die Anordnungen Nr. 28 und 29 der Reichsstelle für industrielle Fettversorgung.

Die Anordnung Nr. 26 bestimmt den Seifenverbrauch auf der letzten Verteilerstufe, d. h. zwischen Handel und Letztverbraucher, während Anordnung 29 den Verkehr mit Seifenzeugnissen und Waschmitteln aller Art auf den höheren Verteilerstufen, d. h. zwischen Hersteller, Groß- und Einzelhändler regelt. Grundsätzliche Änderungen treten nicht ein, da die bisherigen Vorschriften bereits in den Grundzügen den reichsrechtlichen Vorschriften entsprechen.

Die Seifenkarten des Warthegaues behalten Gültigkeit bis Ende September 1940 und können

Wir sollen Mitgestalter unserer Zukunft sein

Reichsschulungsleiter der DAF., Amt Heer, Pg. Wüllner in Litzmannstadt

Die Aufgaben und Pflichten, die der deutsche Mensch hier im neuen Osten des Reiches zu erfüllen hat, sind uns durch unseren Führer groß und umfassend und für ganze Generationen im voraus gestellt worden. Ihre Größe bringt für den einzelnen Volksgenossen, der auf seinem Arbeitsplatz steht, immer wieder die Gefahr mit sich, daß er — bildlich gesprochen — vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht, das heißt, daß er über allem Kleinram des Alltags, über den vielen Geboten und Verböten, vergißt oder es nicht zu erkennen vermag, daß jedes Ding unseres täglichen Lebens in einem organischen Zusammenhang mit dem großen Werk steht, das wir hier zu vollbringen haben.

Dem deutschen Menschen, der hier in unserer Heimat wirkt und werkt, ganz gleich, ob er diesem Boden hier erwachsen oder dem Ruf des Führers aus anderen Landen gefolgt ist, oder ob er auch aus dem Altreich zur Mitarbeit am Aufbau herkommandiert wurde, diese Zusammenhänge stets aufs neue klar vor Augen zu führen, ihn zum Träger der Idee und nicht zu ihrem Werkzeug allein zu machen, das ist Zweck und Sinn der Versammlungen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände.

In diesem Zusammenhang verdient der zweite Appell der DAF., Abteilung Wehrmacht, Standort Litzmannstadt, besondere Erwähnung. Nach kurzen einleitenden Worten des Standortobmanns, Pg. Neudamm, sprach in Vertretung des Standortstellens Intendanturrat Dr. Buschliel herzliche Worte des Dankes an die Männer und Frauen für die von ihnen geleistete Arbeit. Er wies darauf hin, daß sich die Aufgaben, die zu leisten sind, immer wieder ändern und daß es einer steten Anpassung bedarf, um ihnen gerecht zu werden. Der Kampf ist nicht zu Ende — alle müssen sich voll einsehen, um auch an der Heimatfront zum endgültigen Sieg mit beizutragen.

Schaffen, was der Führer von uns will: Daß wir den kommenden Geschlechtern, die in wenigen Jahrzehnten heranwachsen werden, Lebensraum und Entwicklungsmöglichkeiten gegeben haben werden. Diese Erkenntnis, daß wir unter dem Befehl des Führers durch unsere Arbeit die Geschichte der kommenden Jahrhunderte im vorhinein bestimmen, ist so stolz und einmütig, daß wir uns ihrer immer bewußt sein müssen. Dann werden wir nie über Kleinigkeiten stehen bleiben und uns ohne Leid den Erfordernissen unserer Zeit fügen und unterordnen. Dann werden wir aber vor allem als rechte Soldaten des Führers voller Glauben und unbeirrbarer Konsequenz nicht Werkzeug, sondern Herren und Mitgestalter der Zukunft unseres Volkes sein. — Wir im deutschen Osten.

Nach den Ausführungen von Pg. Wüllner, die nicht nur die Fragen gestreift haben, die die Menschen auf den Herzen hatten, sondern in ihrer Ausführlichkeit und Grundfährlichkeit sie auch beantwortet haben, sprach Pg. Neudamm kurze Abschlusssätze, die in der Führeziehung und in den Liedern der Nation ausklangen. Artur Ulla

Alle Kräfte sind auf das Wohl des Reiches auszurichten

Reichsschulungsleiter Wüllner ergriff nun das Wort, um, von der bereits vollbrachten Leistung hier im Osten ausgehend, ein Bild unserer Lage und der kommenden Entwicklung zu zeichnen.

Ein Merkmal der Arbeit der vergangenen Monate und der Gegenwart ist die Bewältigung umfassender Aufgaben mit einer im Vergleich zu diesen außerordentlich geringen Anzahl von Menschen, die imstande sind, sie zu führen. So zeigen sich diese Leistungen tagtäglich aufs neue als Beweis der Überlegenheit des deutschen Menschen über die andersweltliche Umwelt. Unsere Pflicht ist es nun, diesen Umstand immer weiter zu steigern und so durch unsere Arbeit den kommenden Generationen die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern.

Die erste Voraussetzung dazu ist die restlose Überwindung jeglicher kleinen persönlichen und abstammungsmäßigen Gegensätze. Die Zusammenführung der deutschen Bevölkerung des Warthegaues ist derart vielfältig wie sonst in keinem anderen Gau. Der Einschmelzungsprozeß, der hier vollzogen werden muß, ist nur möglich, wenn alle ihr Tun und Denken einzig und allein auf das Wohl des Reiches ausrichten.

Keine Gemeinschaft mit dem Polen

Gleichzeitig mit dieser bis ins letzte gehenden Gleichrichtung aller Kräfte muß eine ebenso restlose Scheidung vom Polentum erfolgen. Wer sich auf eine irgendwie geartete Gemeinschaft mit dem Polen einläßt, begeht nämlich nicht nur Verrat an den Größern der erordneten Volksgenossen und der Soldaten, die sie lenen, um unserem Volke diesen Raum als seinen Lebens- und Entwicklungsraum zu sichern — nein, er vergeht sich in der gleichen, jeder Verantwortung baren Weise gleichzeitig an unserer Zukunft. Es gibt für uns weder böse noch „gute“ Polen. Was uns gegenübersteht, das ist das Polentum schlechthin, das auf Kosten des deutschen Volkes und seiner Leistungen sich ausbreiten wollte. Dieses Streben nach dem Raum war die eigentliche Triebfeder des Vernichtungskampfes gegen die deutschen Volksgruppen im ehemaligen Polen, dieses Streben lag den großwahnhaften Träumen von einem Polen bis an die Oder, bis an den Rhein zugrunde. Dem muß ein für allemal Einhalt geboten werden. Wer aber mit dem Polen Gemeinschaft hat, verwischt die Trennungslinien, erschwert

den Kampf und den Aufbau der Gemeinschaft, gefährdet ihre Reinheit und verdient somit ihre Verachtung und Abndung.

Das zweite, das uns die Kraft gibt, unsere Aufgaben zu erfüllen, ist Liebe zur Arbeit und immerwährende Steigerung unseres Wissens und Könnens, unserer Leistungsfähigkeit. Wägen einst nach dem endgültigen Siege, den unsere Soldaten für uns erringen werden, auch günstigere und leichtere Lebensbedingungen für uns erwachsen, so wird doch die Leistung auf allen Lebensgebieten oberster Maßstab unseres Wertes und unserer Macht sein und bleiben. So wollen wir denn niemals auf ein leeres Geniebertum hoffen, sondern auf neue große Aufgaben und wollen zusehen, daß wir ihnen zu gegebener Zeit Mann für Mann gewachsen sind.

Es ist deutsches Soldatentum, nach der Schlacht den Helm fester zu binden. Wir wollen dieser Art auch als Soldaten der Arbeit die Treue halten. Dann werden wir es auch ganz

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

„Krambambuli“

In einer wunderbaren musikalischen Unternehmung — die Wiener Philharmoniker wurden für diesen Film verpflichtet — erleben wir die rührende Geschichte eines treuen Hundes. Jemandem wird dieses allerliebste Tier von einem Landstreicher aufgefunden. Freund und Leid teilen die beiden Kameraden miteinander, bis daß jener folgen schwere Augenblicke kommt, in dem die beiden Freunde in ein dunkles tragisches Geschick verwickelt werden. Immer düsterer wird die Situation, immer gewaltiger und je mehr der Winter heranbricht mit seinem Schnee und seinem Eis, um so kälter wird es in dem Herzen des einsamen Wanderers. Schließlich knallt ein Schuß, der Freund des Hundes Krambambuli sinkt getroffen zu Boden und ein schmerzlicher Moll Klingt auf; unaufhörlich aber rieselt der Schnee auf das zottige Fell des alt gewordenen Hundes, der die Kraft zum Leben verloren hat.

Der Film ist sehr gefühlsvoll, ohne dabei in das Sentimentale abzugleiten. Unter den Hauptdarstellern machen vor allen Dingen Viktoria von Ballasto und Elise Wullinger ihre Sache recht gut. — Rialto —

Dr. Gustav Rötiger

Drei Väter um Anna

„Drei Väter um Anna“ heißt dieser Usa-Film, der ab gestern im „Casino“ zu sehen ist; aber eigentlich ist es ein ganzes Dorf, das sich um Anna dreht. Im allgemeinen bewegt diese — was auch der Betrachter zugeben muß — reizende Anna die Gemüter der braven Dorfbewohner, die sich ob ihrer Stellung als Wirtschaftlerin bei einem Arzt schwere Sorgen und recht viel hohles Gerede machen; im besonderen macht sie den drei in Frage kommenden Bauern großes Kopfzerbrechen, von denen ein jeder der Vaterhaft bei eben dieser Anna verdrängt ist. Der Arzt dagegen, der in seinem blinden Idealismus anfangs manches nicht sieht, bringt es am Schluß doch noch fertig, die störrischen Bauern von einem für sie lohnenden Geschäft zu überzeugen und sein Herz für Anna zu entdecken.

Das ist in wenigen Worten der Inhalt des unter der Spielleitung von Carl Boese nach einem Roman von Walter Klopfer hergestellten Films, der in seiner Natürlichkeit und Sauerheit zu den spannendsten und unterhaltendsten gehört, die wir in der letzten Zeit hier zu sehen bekamen. Zu den Vorzügen des Films gehört nicht zuletzt die ausgezeichnete Rollenbesetzung. Ilse Werners Anna ist so überzeugend, daß man sich die Verwirrung, die sie im Dorf anrichtet, sehr gut vorstellen kann. Hans Stüwe, den wir schon lange nicht im Film sehen, spielt sehr jugendlich und lebhaft den aus dem Dorfe kommenden Arzt. Theodor Danegger, Beppo Brem und Georg Fogaßang stellen drei waschechte knorrige Bauerntypen dar, bei denen keine Bewegung, kein Wort gekünstelt wirkt. Das Publikum war stellenweise föhlich erheitert und zeigte am Schluß recht zufriedene Gesichter.

Alfred Kasarzi

„Ein ganzer Kerl“

Sie arbeitet und tadelt und schuftet und frecht Wochen, Monate und Jahre hindurch. Und warum das alles? Nur damit der Hof, der fast verschuldet ist und dem gänzlichen Ruin entgegen zu fliehen droht, nicht schon vor der Zeit in fremden Besitz übergeht. Eigentlich hätte das die tapferen Jule gar nicht nötig, aber weil nun einmal einer der Verwandten ein gar zu stotter Kerl ist, weil er sich in

Sorgfältige Prüfungen verbürgen die Qualität jeder Klinge!

18,- 3 Stk. — 10 10 Stk. — 1.80



Gillette Klingen

Durch Stahl und Schliff ein Weltbestes GILLETTE SAFETY RAZOR CO. CHEN, BOSTON U.S.A.

der Welt heruntreibt und auf seine Art den Tag verbringt, da blieb ihr eben nichts anderes übrig. Um so lieber aber sprang diese Jule in die Arme, um so freudiger spielte sie den Weibchen, weil ihr der Boden ihrer Väter ein heiliges Bestium ist.

Da mit einem Male kommt der fühne Ausreißer aus fernem Erbleiten zurück. Ein spannendes Spiel entwickelte sich, um so mehr, da sich Jule und der Weltbummler nicht unjympathisch sind. Aber wäre doch diese Jule nicht gar so mächtig geworden! Sollte sie doch nicht so ganz und gar den Kopf mit den Stiefeln verlaufen! Wäre sie doch das geblieben, was sie war, ein munteres, flottes Mädel. Jedoch ist das alles leichter gesagt, als getan. Die Arbeit macht bekanntlich hart und das um so mehr, je enger man sie nimmt. So dauert es denn einige Zeit, bis daß aus dem „gamen Kerl“ wieder ein ganzes Mädel wird. Der heimkehrende Glösetrotter aber wird, nachdem er es gelernt hat, den heimischen Boden zu bestellen, an dieser Jule seit seines Lebens eine wertvolle Stütze finden.

Der Film, der nach der oft gespielten gleichnamigen Komödie von Peter Bux gedreht wurde, ist lauber gearbeitet, sehr handfest und mit einem Schuß echten Humors. In Albert Matzerka und Hedemarie Sathener hat er zwei prächtige Solodarsteller gefunden. — Palast. —

Dr. Gustav Rötiger

Hier spricht die NSDAP.

Sämtliche Einheiten des Bannes und Untergaues Litzmannstadt 663 treten, wie schon besprochen worden ist, am Sonntag um 9 Uhr früh hinter dem Stadion im Volkspark an.

Hitler-Jugend, Bann Litzmannstadt herführen! Alle Einheiten des Bannes Litzmannstadt treten um 18 Uhr an folgenden Sammelplätzen an:

- Stamm und Jungstamm I, Alexanderhofstraße 124 a.
- Die Gefolgshafte und die Fähnlein 6 und 7 vor der Sporthalle.
- Die Gefolgshafte und Fähnlein 8, Südstraße 65, im Heim.
- Gefolgshafte und Fähnlein 9, Meisterhausstr. 30.
- Gefolgshafte und Fähnlein 15, im Bergheim in Erzhausen.
- Stamm und Jungstamm III außer Gefolgshafte und Fähnlein 15, Wähmische Binie 99.

Achtung Ordnungsdienst! Der Ordnungsdienst tritt am Sonntag um 7 Uhr im Städtischen Stadion zum Gebietsportfest an.

NSG. „Kraft durch Freude“ Am Sonntag, dem 18. d. M., vormittags 10 Uhr, findet im Kameradschaftsheim der Firma Scheibler & Grohmann, Spinnerstraße 68, eine den Sommerporttag der Betriebe betreffende wichtige Arbeitsbesprechung statt, an der alle Werte teilzunehmen haben.

Der Veranstaltung geht eine Feiertunde voraus, welche die Betriebsmarte für die Durchführung ähnlicher Betriebsveranstaltungen anregen soll.

Trinkt und verlangt überall

das im ganzen Reich bekannte vorzügliche Erfrischungsgetränk



Alkoholfrei! Milchsäurehaltig! Gesundheitsfördernd!

„Chabeso“ Fabrik

Litzmannstadt, Meisterhausstr. 91

Ruf 181-01

Komm. Vorw. Kurt Plawneck

Privatruf 178-27





Das bekannte Trockenlichtpauspapier

**Ozalid**

stets fabrikrich erhältlich bei:  
**Lichtpauspapierfabrik „Ozalid“**  
 A. W. Broemmer Nachf.  
 Wilmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 105, Fernruf 17691

Wer liefert kurzfristig  
**Lieferwagen 1, 1½ u. 2 t**  
 neu oder neuartig? Angebote an die  
 Wilmannstädter Zeitung, Fahrmeister

**Wir liefern:**

Reines Ultramarinblau  
 Ultramarin-Modeblau (Mischblau)  
 Metallfußbodenocker  
 Reines Zinkweiß in allen Qualitäten  
 Lithopone (Deckweiß) in allen Siegeln  
 Rostschutzfarbe, streichfertig  
 Buntanstrich, streichfertig in allen Farben  
 Betonschwarz für Straßenbauten u. a. nach den Vorschriften der Reichsautobahn-Direktion

**Paul Starzonek K.-G., Glogau**  
 Fernruf 2127 u. 2128

**Reichsärztekammer**

Dr. med.  
**Wera Balicka**  
 Facharzt für Haut u. Geschlechtskrankheiten  
 König-Heinrich-Straße 52 (Schillerstr.)  
 Sprechstunden von 10—12 u. 17—19 Uhr

**Mitteilung.**

Gebe hiermit bekannt, daß mein elektrotechnisches Geschäft

**„ELEKTRO-UTZ“**  
 von der Rudolf-Heß-Str. 39 nach der  
**Adolf-Hitler-Straße 191**  
 verlegt wurde.

Ich bitte meine geschätzte Kundschaft, mir das bisherige Vertrauen auch weiterhin entgegenzubringen.

Fernrufnummern: Laden 172-12.  
 Werkstätten u. Installationsannahme 172-11

**„Opekta“** Marmeladen und Gelees  
 Einkochmittel • Einmach-Cellophan



**DROGERIE E. GENSZ**  
 Komm. Verw. der Firma  
**Ludwig Spiess u. Sohn A.G.**  
 Wilmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 107  
 Ruf: 158-35

**Wanzenplage?**  
 sofort „Zackl-Rauchtod“, in 4 Stunden wanzenfrei. Kein Ausräumen. Einfachste Handhabung (kl. Zimmer, ca. 30 cbm: 1.60, gr. Zimmer, ca. 60 cbm: 3.-RM.) Genau ausmessen, Länge, Breite. Höhe. Versand unt. Nachnahme.

**Gustav Hoche, Breslau 1**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 22. Ruf 29326  
 Schädlingsbekämpfung-Beratungstelle

**Vermietungen**  
 Möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten an Herrn zu vermieten. Erb-Paper-Str. 15, W. 1.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Ordnungsstrafe und Schließung einer Gastwirtschaft**

Die Gastwirtin Frau Sabina Jablonka in Dobra, Kreis Turek, habe ich wegen erheblicher Verstöße gegen die Bestimmungen über den Handel mit Trinkbranntwein mit einer Ordnungsstrafe von 1200 RM bestraft. Außerdem habe ich die Schließung der Gastwirtschaft für dauernd verfügt.

Der Regierungspräsident  
 Preisüberwachungsstelle

**Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Wilmannstadt**

**Ausgefertigung**

8. 11. 1940 — 11/40

Bechluss des Amtsgerichts — Abt. 8 — Wilmannstadt, Friedrichstr. 21.

In der Aufgebotsache hier: Totklärung eines Verstorbenen, des Krüger, Benjamin.

**Ausgebot**

Die Emilie Krüger, geb. Andreas, in Wilmannstadt, Berliner Str. 2, hat beantragt, den verstorbenen Benjamin Krüger, geb. etwa 1889, zuletzt wohnhaft in Wilmannstadt, für tot zu erklären.

Der Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin am Freitag, dem 4. Oktober 1940, 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Friedrichstr. Nr. 21, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Wilmannstadt, den 9. August 1940.

Das Amtsgericht  
 gez. Müller, Amtsgerichtsrat  
 Ausgefertigt  
 F a d e l, Aufzangstellen.

**Kleine Anzeigen der L. Z.**

**Offene Stellen**

**Bautechniker**  
 für Anfertigung von Zeichnungen usw. zum baldigen Eintritt gesucht.  
**Baugeschäft u. Sägewerk J. Wilaszek**  
 komm. Verwalter H. Kopton  
 Kempen, Beethovenstraße

**Büroleiter gesucht!**  
 Erfahrung im Kassen- und Buchwesen  
 Besoldung: VII bezw. VI b TOA  
 Kreisbauernschaft Lentschütz in Dorsow

**Stenotypistin**  
 ab sofort gesucht.  
 Kreisbauernschaft Lentschütz in Dorsow  
 Adolf-Hitler-Straße 5

**Handtaschen, dunkelblau** (Straußenleder), mit Geld, Fingerring, Armband und verschiedenen Kleinigkeiten am 16. 8. verloren. Gegen Finderlohn abzugeben in der Lohnabteilung der Textilwerke Karl L. Buhle, Karl-Buhle-Straße 7/9.

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Halina Janina, Gen. Wilmann-Str. 89, verloren.** 10384

**Tasche mit Führerschein und anderen Dokumenten des August Schulenburg, Meisterhausstr. 5, verloren.** 10329

**Deutscher Lehrer**  
 sucht möbliertes Zimmer, evtl. mit Bad. Angebote mit Preisangabe unter 4483 an die Wilmannstädter Ztg.

**Wohnung: 1 oder 1½ oder 2 Zimmer, sauber, mit Zentralheizung und allen Bequemlichkeiten von berufstätiger Dame gesucht.** Angebote unter 4366 an die L. Ztg. erbeten. 10277

**Unterricht**  
 v. P. Zahnte, Meisterhausstr. 12  
 Der Unterricht für die alten Klassen findet wieder zur gemeinsamen Zeit statt. Die bestellten Stenographiebücher sind eingetroffen.

**Kaufgefuche**  
 Handwagen zu kaufen gesucht. Meisterhausstr. 21, im Laden, Ruf 153-78. 10301

**Teppich, 3x4, und Polsterstuhl** in gutem Zustande zu kaufen gesucht. König-Heinrich-Straße 68, W. 12. 10330

**Tachometer, komplett, für Motorrad, suche zu kaufen.** Angebote mit Preis unter 4492 an die L. Z. 10331

**Kaufe Möbel**  
 jeder Art, kompl. und Einzelstücke, sowie Teppiche in verschied. Größen. Angeb. unt. 4364 an die L. Ztg.

**Die neuen Formulare für polizeiliche An- und Abmeldungen** sind in der Druckerei **Wilmannstädter Zeitung** Adolf-Hitler-Straße, Hof, parter links von 8—13 und 15—18 Uhr zu haben. Stückpreis 5 Pf.

**Kraftfahrer**  
 Deutscher, für Lieferwagen sofort gesucht. Zu mel. den vormittags von 10—12 Uhr beim Fahrmeister der Wilmannstädter Ztg., Adolf-Hitler-Str. 88, II. Hof

**Verlangt**  
 in allen Gaststätten und Hotels die **L. Z.**

**Sparen**  
 Deutsche Genossenschaftsbank A.G.  
 Hermann-Göring-Str. 47.  
 Die Bank Deines Vertrauens

**Verkäuferin**  
 für Kurzwaren-Branche gesucht. Angebote unter 4378 an die Wilmannstädter Ztg.

**Vertreter gesucht!**  
**Tanneberger & Hecht**  
 Lichtreflexe, Metallbuchstaben  
 Bojen  
 Poststraße 23

**Stellengefuche**

**Buchhalter**  
 Bilanzlicher, geleiteter Alters, Deutscher, Sprachen: Deutsch, Polnisch, Russisch, langjähriger Oberbuchhalter bei mittlerer Alt. Geh. für Metallindustrie im Generalgouvernement, sucht sofort in Dorsow, Jüterz oder Wilmannstadt entsprechenden Posten. Zuschriften an Frau Dorothea, Dorsow, Südstraße 11.

**Kellner mit deutschen Sprachkenntnissen** sucht Stellung. Angebote unter 4482 an die L. Ztg.

**Erfahrener Bürobeamter, deutsche, polnische, russische Sprachkenntnisse,** sucht entspr. Stellung. Angebote unter 4490 an die L. Ztg. erbeten. 10333

**Sauberes Mädchen, kinderliebend, deutschsprechend,** das in den Hausarbeiten bewandert ist, für Einfamilienhaus nach Süddeutschland gesucht. Angebote unter Ruf 170-52. 10314

**Hausmädchen gesucht.** Schlageterstraße 44, W. 12a. 10325

**Verkäuferin (Deutsche)** mit Kenntnissen der Buchführung für neu eröffnetes Geschäft gesucht. Schlageterstr. 46, W. 8, v. 13—15.

**Verloren**

**Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 128-624** auf den Namen Artur Paul Müller, Jdunsta-Wola, Adolf-Hitler-Str. 60, verloren.

**Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 127-372** und polnisches Militärbuch auf den Namen Robert Cornbt, Jdunsta-Wola, verloren.

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Bronislaw Wasilo, Dorf Lasowice, Gem. Wdzjew, verloren.**

**Polizeilicher Ausweis mit Fingerring** auf den Namen Itta Burzani, Bornhagen, Kreis Kallisch, verloren.

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Elisabeth Polpischil, Jelow, Hindenburgstr. 19, verloren.** 10289

**Ausweis der Deutschen Volksliste der Irma Kammler** verloren, wohnhaft Hainstr. 81. 10311

**Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung u. Verbesamerweis, alles auf den Namen Jakob Reimert, Dorf Grünberg, Kreis Löwenstadt, verloren.**

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Erwin Kelm, Klempnergasse 23, verloren.** 10306

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Gewerbeschein des Wladislaw Stalinski, Pogrower Chaussee 4, verloren.** 10305

**Polizeiliche Anmeldungen** verloren. Genowefa Karol, Grazyna Wozniak, Gartenstr. 26. 10307

**Lebensmittelfarte** der Helena, Mikolaj, Boguslaw Fajefew, Wertmeisterstr. 8, verloren.

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Lucja, Adlerstr. 12, verloren.** 10316

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 2 Pferdeausweise und Steuerquittungen** des Boleslaw Kempinski, Dorf Bra-wenczyce, Gem. Chociszew, verloren. 10290

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Rozalia Miazet, Wdzjew, Wingerweg 72, verloren.** 10292

**Bezugschein** auf Lebensmittelhandlung des Otto Parwig, Buschlinie 40, verloren. Der Finder wird gebeten, dies gegen Belohnung abzugeben. 10319

**Zusatzbescheinigung** für den Ver.-Kraftwagen P. 19783 verloren. Hugo Dietzel, Wilmannstadt, Schillerstraße 78. 10293

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Marianna Dobrowolska, Dorf Jutznow 88, Kreis Wilmannstadt, Gem. Galfowek, verloren.** 10278

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung und Legitimation vom Arbeitsamt der Alexandra Popowka, Scharnhorststraße 4, verloren.** 10274



**NSU**  
 das weltbekannteste deutsche Qualitäts-Markenfahrzeug  
 Über 50 jährige Erfahrungen im Fahrradbau

Zu beziehen durch den NSU-Platzvertreter  
**NSU Werke Aktiengesellschaft Neckarsulm**

**Mietgefuche**  
 Solider Dauermieter — Kaufmann, sucht freundliche **4—5-Zimmer-Wohnung** mit Bad und allen Bequemlichkeiten Erdgeschoss oder I. Stock. Neubau erw. Angebote unter 4491 an die L. Ztg.

**Moderne 3-Zimmerwohnung** mit Zentralheizung, Bad u. Gas von deutschem Ehepaar zum 1. September zu mieten gesucht. Angeb. an die L. Ztg. unt. 4481.

**3-Zimmerwohnung, Küche und Bad, im Stadttinnern** (möglichst Neubau, aber nicht Bedingung), von Ehepaar aus dem Altreich ab sofort gesucht. Angebote unter 4350 an die L. Ztg. 10216

**Kleine Kosten**  
 große Wirkung die Merkmale der L. Z.-Klein-Anzeige

**Lyra-Bleistiftfabrik Johann Froescheis Nürnberg**  
 auf der Leipziger Herbstmesse 1940 im Messhaus „Grosser Reiter“ 5. Geschoss, Stand 28

**Empfindliche Füße**



Wie unter Gläser, Bänder, Aufgelaufenen und dergl. leiden, finden Linderung und Heilung durch die hervorragend bewährte Efasit-Creme. Prompt und zuverlässig! Gut zur Massage. Preis RM — 55. In Apothek., Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad, -Puder und -Pflastererzeugnisse erhältlich.

**Efasit**  
 Efasit-Vertrieb, München 8

# Münchener Bierstuben



Adolf-Hitler-Str. 63

Lizmannstadt

Fernruf: 169-21

Büro: 169-22

## Jägerzimmer, Tirolerstube und Kaminzimmer „Alm“

im ersten Stock sind heute ab 12 Uhr mittag geöffnet.

Zum gemütlichen Aufenthalt ladet ein

### V. Schuck und Frau Kathi

#### Schlosserei

**Josef Hallsiewitsch Erben**

O. H.

Fernruf 116-20

Lizmannstadt, Tauenzienstraße 45/47

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

#### Mechanische Tischlerei

**Max Weber**

Lizmannstadt

Boeldestraße 26 Fernruf 144-76

#### Installations- Unternehmen

Zentralheizungen,  
Wasserleitung  
und  
Kanalan schlüsse

**Caesar Teizlaff**

Lizmannstadt

Meisterhausstr. 297. Fernruf 258-99

Das schöne Bayernland ist nicht nur berühmt wegen seiner Berge, wegen seiner Seen, wegen seines herrlichen Schigellandes und seiner vielen Kurorte, sondern auch wegen seines guten Bieres. Und dieses Bier, von bayerischen Kellnerinnen kredenzt, erfreut sich auch bei uns in Lizmannstadt von Tag zu Tag immer mehr größter Beliebtheit. Wie wir alle wissen, wird es in den Münchener Bierstuben an der Adolf-Hitler-Straße ausgeschenkt. Vängst hat sich diese Gaststätte zu einem der Sammelpunkte der Deutschen in unserer Stadt entwickelt. Und es dürfte kaum einen geben, der nicht in den genannten Räumen bei dem köhlichen Maß ein paar freie Stunden verbracht und sich mit seinen Freunden und Bekannten bestens amüsiert und unterhalten hätte. Sie alle aber, die den Weg in dieses Lokal fanden, waren sich einig darüber, daß es nicht nur das Bier, der Enzian und das gute Essen und Trinken sind, die diese Gaststätte zu einem beliebten Aufenthaltsort machen, es sind auch die vielen hübschen Wanddekorationen, die in ihrer sauberen Ausfertigung das Auge erfreuen.

Nunmehr ist das Haus in ein neues Stadium seiner Entwicklung getreten. Auch im ersten Stock wird man jetzt Gelegenheit haben, ein paar Stunden nach Bayernart zu verbringen. Ein hölzernes Jägerzimmer mit original-handgefertigten Fleckel-Teppichen, eine

Bayerische Alm mit einer richtigen Kuhglocke darin, ein Kaminzimmer (mit offenem Holzfeuer) sind jene Räume, die eine wesentliche Bereicherung des Gaststättenbetriebes in den Münchener Bierstuben darstellen. Die Leitung hat nichts unversucht gelassen, die Zimmer im ersten Stock so originell wie nur eben möglich herzurichten zu lassen. Kein Geringerer als Professor Wium, München, stellte den Wand schmuck her. Es ist fernige, kräftige Volkskunst ohne allen sentimentalischen Kitsch, die man bewundert. Das Ganze ist sehr leicht gehalten und außerordentlich farbenfroh. Bei einem Gang durch die Räumlichkeiten kann man nur zu der Überzeugung kommen, daß eine solche künstlerische und eine so vollendete innenarchitektonische Ausgestaltung nicht nur bei uns im Warthegau, sondern überhaupt — und das ist keine Übertreibung — im Großdeutschen Reich mit Bezug auf die überall existierenden bayerischen Bierstuben eine ausgesprochene Seltenheit sind. Und so wurde denn in Lizmannstadt ein weiterer Platz echten deutschen Gaststättenwesens geschaffen. Waren die Münchener Bierstuben schon immer ein Anziehungspunkt, so werden sie es nunmehr noch in erhöhtem Maße. Man wird dies nicht zuletzt unseren hiesigen Firmen und Handwerkern zu danken haben, die einen prächtigen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit gaben.

#### Bauunternehmen

**Julius Seifert**

Baumeister und Architekt

Lizmannstadt

von Einem-Straße 8

Fernruf 148-58

#### J. Scheerschmidt & Co.

Kachelöfen  
u. Zubehör

Lizmannstadt

Meisterhausstraße 224

Fernruf 141-24

#### Julius Gehlert

Lizmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 94, Ruf 151-40

Elektro

Installationsgeschäft,

Licht- und Kraft-

Anlagen, alle ins

Sach schlagenden

Arbeiten.

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

Für Jugendliche erlaubt Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast
31te Berner, Hans Ehme im lustigen Ufa-Film: <b>Drei Väter um Anna</b> mit Theodor Danegger, Josefina Dora, Beppo Brem		<b>Kreambambuli</b> Die Geschichte eines Hundes mit Siffonia v. Balkaso, Paula Pfleger, Rudolf Brad, Epp Ritt	<b>Ein ganzer Kerl</b> mit Albert Matthes und Heidemarie Hatheger
<b>Deli</b> Sufshinie 12b	<b>Europa</b> Schlegelstraße 20	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/75	<b>Palladium</b> 85dmitze Linie 1v
<b>Fertum des Herzens</b>	<b>Johannisfeuer</b>	<b>Rennwort</b> <b>Machin</b>	<b>Frau im Strom</b>
<b>Roma</b> Deertstraße 84	<b>Corso</b> Langemarschstr. 2-4	<b>Mimosa</b> Sufshinie 17b	<b>Ma i</b> König-Heinrich-Str. 40
<b>Anton der Letzte</b>	<b>Zwei Welten*</b>	<b>Alarm auf Station 3</b>	<b>Waldrusch*</b>

**Park «HELENENHOF»**

Nordstrasse 86 Strassenbahnverbindung 4, 8, 1.

HEUTE, SONNABEND, den 17. August 1940, von 18 bis 23 Uhr

**KONZERT**

ausgeführt vom kleinen Orchester G. Teschner.

Eintritt: 25 Rpf.

Gasthaus M. Wacker

**...und abends ins TABARIN**

Das führende Kabarett mit EVELYN ROBERT

Wo treffen wir uns heute?

**Im „Edelweiss“!**

Zu Mittag Schwarzwald-Schlachtplatte

Adolf-Hitler-Straße 48

Ruf 187-16



„Sag mal, Fritz, warum freust Du Dich eigentlich so?“

„Das will ich Dir gerne verraten: Ich gehe heute in mein altes Stammtotal, die „Expres-Bar“, die vor der Umbenennung vollständig renoviert worden ist und jetzt schon in erweiterten Räumen den Betrieb aufnimmt. Als alter Stammkunde muß ich selbstverständlich bei der Eröffnungsfeier mit dabei sein. Unser Wirt hat sich für die Gäste seine Überraschungen ausgedacht. So weiß ich zum Beispiel davon, daß er den zukünftigen Namen der Gaststätte von den Gästen selber bestimmen lassen will. Immer gut bedient, kann ich Dir nur raten, heute abend mitzukommen. Für gutgepflegte Biere und Weine bürgt Dir meine Person. Also abgemacht, um 7 Uhr heute abend treffen wir uns bei der Eröffnungsfeier Ecke Adolf-Hitler- und Rudolf-Heß-Straße.“

**CIRCUS BUSCH**

gab gestern in Litzmannstadt am Wasserring im vollbesetzten Riesenzelt seine mit großer Spannung erwartete Eröffnungsvorstellung. Es

so, wie es von dem weltberühmten Circus BUSCH aus Berlin nicht anders zu erwarten war: das volle Zelt raste Beifall, denn man

unvergleichliche Leistungen, die selbst die höchsten Erwartungen noch übertrafen. BUSCH-BERLIN mit dem Spielplan der Höchstleistungen circensischer Kunst

**SIEGTE HUNDERTPROZENTIG!**

Das Gastspiel des CIRCUS BUSCH am Wasserring dauert nur noch bis Montag, 19. August, mit je 2 Vorstellungen, 15.30 Uhr und 20 Uhr. Vorverkauf an den Circuskassen (Circus-Telefon 23685) täglich 10 bis 20 Uhr durchgehend und Buchhandlung Neumüller, Adolf-Hitler-Str. Nr. 61, Tel. 143-18.

**Tierschau**

mit seltenen Tieren aus allen Zonen und Gelegenheit zu einem Blick hinter die Kulissen der Zirkuswelt. FÜR DIE VORSTELLUNGSBESUCHER: Gelegenheit zum TIERSCHAU-RUNDGANG in allen Vorstellungspausen.

Als Sonderchau außerhalb des Programms: **Der indische Seiltrick!** Die einmalige Welt-sensation.

**SCHROTT und METALLE** aller Sorten u. Mengen (auch Klein) Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel Sufshinie 50 Ruf 12705

Bücherfreunde, die sich mit wertigen Mitteln eine gute Bücherei anlegen wollen, wenden sich vollständig unverbindlich an Paul Fischer, Gemeindevorstand, Langenau, Post-Beizern über Wreischen.

Inseriert in der Litzmannstädter Zeitung

**Meisterhausgarten**

Heute, Sonnabend, den 17. August abends 19 bis 23 Uhr

**Großes Konzert der Waffen SS.**

ausgeführt vom Musikkorps des 12. SS-Totenkopferregts.

Sonntag, den 18. August, vormittags von 10 bis 12 Uhr

**Frühkonzert**

Eintritt: RM. 0.50, Waffenträger RM. 0.30

**CASINO** Komm. Verwaltung

Sonder-Vorstellungen Heute, Sonnabend 14.00 Uhr Morgen, Sonntag 10 und 12 u. letzten Tag, Montag 14 Uhr

Die neueste Deutsche Wochenschau Kriegsmesserschäften d. deutschen Leichtathleten Saardeutsche Lehren heim Ankunft in Saarbrücken Rückkehr des Saarbrücker Regiments Stadtkinder auf dem Lande Die Jugendberholungspläne der NSD. Der Führer bei Krupp General der Infanterie Dietl berichtet dem Führer über die Kämpfe von Narvik Die Münchener Rundfunk-Spielplan singt in Paris Schnellboote und Stukas gegen England Stützpunktpunkte von Norwegen bis zur Atlantikflanke Frankreichs — Ein deutscher Flottenverband geht in See — Flugzeuge begleiten die Einheiten — Begegnung mit einem Stuka-Geschwader — Stukas greifen an — Vernehmliche Wirkung unserer Stuka-Bomben — Schnellboote köhnen vor — Torpedoboot auf! — Treffer!

Dazu Wochenschau 510 Siegeszug durch Frankreich Unsere Truppen in Paris Einheitspreis RM. — 40 Mehrwoch u. Jugendl. RM. — 20

Kleine Kosten Große Wirkung, die Wertmal der L. Klein-Anzeige

Die Deutsche Arbeitsfront **N. S. S. „Kraft durch Freude“**

**Der Zelt-Zirkus Busch-Berlin**

Das einzigartige Unternehmen dieser Art Der Zirkus mit der eigenen Note und den neuen Sensationen!

Karten für das 4tägige Gastspiel zum AdF-Preis von RM 2.— (um RM 1.60 verbilligt) — Parkettplätze

Vorverkauf: Nur Kreisdienststelle, Hermann-Göring-Straße, 60, Zimmer 1 u. 2.

Die Direktion der **Bunten Bühne**

veranstaltet am Sonnabend, dem 17. 8. 1940, 20 Uhr, im Sommertheater Adolf-Hitler-Straße 94 einen

**Kameradschaftsabend**

zugunsten des Kriegshilfswerks für das **Deutsche Rote Kreuz** zu dem Sie hiermit freundlichst eingeladen werden.

**Das Wareneingangsbuch**

mit den gesetzlichen Vorschriften über Führung und Eintragungen ist erschienen. Druckerei der Litzmannstädter Zeitung Adolf-Hitler-Straße 86

**Kaufgesuche**

Motorradbereifung, 300x19, mit Schläuchen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe bitte unter 4494 an die L. Ztg.

**Kaufe Teppich (Berber)**

für ganz großes Speisezimmer sowie mehrere echte Bräuen. Angebote unter 4348 an die L. Ztg.

Litzmannstädter Rohproduktenhandlung kauft jede Menge Lumpen, Alteisen u. Pap. Auf Wunsch w. sofort abgeholt Adam Schmidt Str. der 8 Armee 7 (Herbert-Norkonstr.)

**Man**

hat es jetzt einfacher! Lebensmittelhändler, die sich ein gutes Warenortiment wünschen, legen sich einfach mit uns in Verbindung. Wir beliefern Sie frei Haus mit allen Lebensmitteln.

Allgemeine Konsumgenossenschaft Litzmannstädter, Gartenstraße 74

**Blendax Zahnpaste**

Gross- und Kleinhändler bitten wir, bei Bedarf sich direkt zu wenden an

**Blendax-Fabrik**

R. Schneider & Co.

Mainz am Rhein

**Glas-Neuverglasungen** Reparaturarbeiten Autosicherheitsglas Glasvitronen

Bauglaserel, Glasschleiferei und Spiegelfabrik (vorm. I. Caudryk) Komm. Verw. A. Michelson Hermann-Göring-Str. 88. Ruf 183-18

Verlangt in Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung